



# **SCHALLSCHUTZNACHWEIS NACH DIN 4109**

Neubau Innovation Hub, Halle (Saale)

31. März 2023

Projekt:  
**Neubau Innovation Hub**  
Projektnummer:  
**1838**



## **SCHALLSCHUTZNACHWEIS NACH DIN 4109 IM RAHMEN DER ENTWURFSPLANUNG**

### **Projekt**

Neubau Innovation Hub  
Weinbergweg 23, 06120 Halle (Saale)

### **Bauherr / Auftraggeber**

Weinberg Campus Technologiepark  
Heinrich-Damerow-Str. 3, 06120 Halle (Saale)

### **Architekten (ARGE)**

Dietrich | Untertrifaller Architekten GmbH  
Aline Hielscher Architektur  
Industriestr. 95, 04229 Leipzig

### **Bearbeiter / Projektleiter**

Andreas Türk, B.Eng. / Dipl.-Ing. (FH) Steffen Landrock  
Graner Ingenieure GmbH  
Springerstraße 11, 04105 Leipzig  
Tel. 0341 | 98 97 03 45 Bearbeiter  
0341 | 98 97 03 00 Zentrale  
E-Mail [tuerk@graner-leipzig.de](mailto:tuerk@graner-leipzig.de)  
[buero@graner-leipzig.de](mailto:buero@graner-leipzig.de)

### **Projektnummer**

1838

### **Datum**

31. März 2023



## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1.</b>	<b>AUFGABENSTELLUNG</b>	<b>5</b>
<b>2.</b>	<b>PLANUNGSGRUNDLAGEN</b>	<b>6</b>
2.1	VERWENDETE UNTERLAGEN	6
2.2	NORMEN UND LITERATUR	6
2.3	VERWENDETE SOFTWARE	7
<b>3.</b>	<b>ANFORDERUNGEN AN DEN SCHALLSCHUTZ VON BAUTEILEN</b>	<b>8</b>
3.1	MINDESTANFORDERUNGEN NACH DIN 4109	8
3.2	EMPFEHLUNGEN NACH DIN 4109, BEIBLATT 2	11
<b>4.</b>	<b>BERECHNUNGSGRUNDLAGEN</b>	<b>12</b>
<b>5.</b>	<b>NACHWEISE / UMZUSETZENDE MASSNAHMEN AN BAUTEILEN</b>	<b>14</b>
5.1	GENERELLE HINWEISE ZUR GEWÄHRLEISTUNG DES SCHALLSCHUTZES	14
5.2	DECKEN / FUSSBÖDEN	17
5.3	INNENWÄNDE	21
5.4	AUFZUGSSCHACHTWÄNDE	24
5.5	TREPPENLÄUFE UND PODESTE	26
5.6	TÜREN	29
5.7	BAULICHE MASSNAHMEN IN TECHNIKRÄUMEN	31
5.8	AUSSENBAUTEILE	31
<b>6.</b>	<b>SCHALLSCHUTZ HAUSTECHNISCHER ANLAGEN</b>	<b>32</b>
6.1	ANFORDERUNGEN	33
6.2	HINWEISE ZUR GEWÄHRLEISTUNG DES SCHALLSCHUTZES	34
<b>7.</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>39</b>

## **SCHALLSCHUTZNACHWEIS NACH DIN 4109**

Projekt:  
**Neubau Innovation Hub**  
Projektnummer:  
**1838**



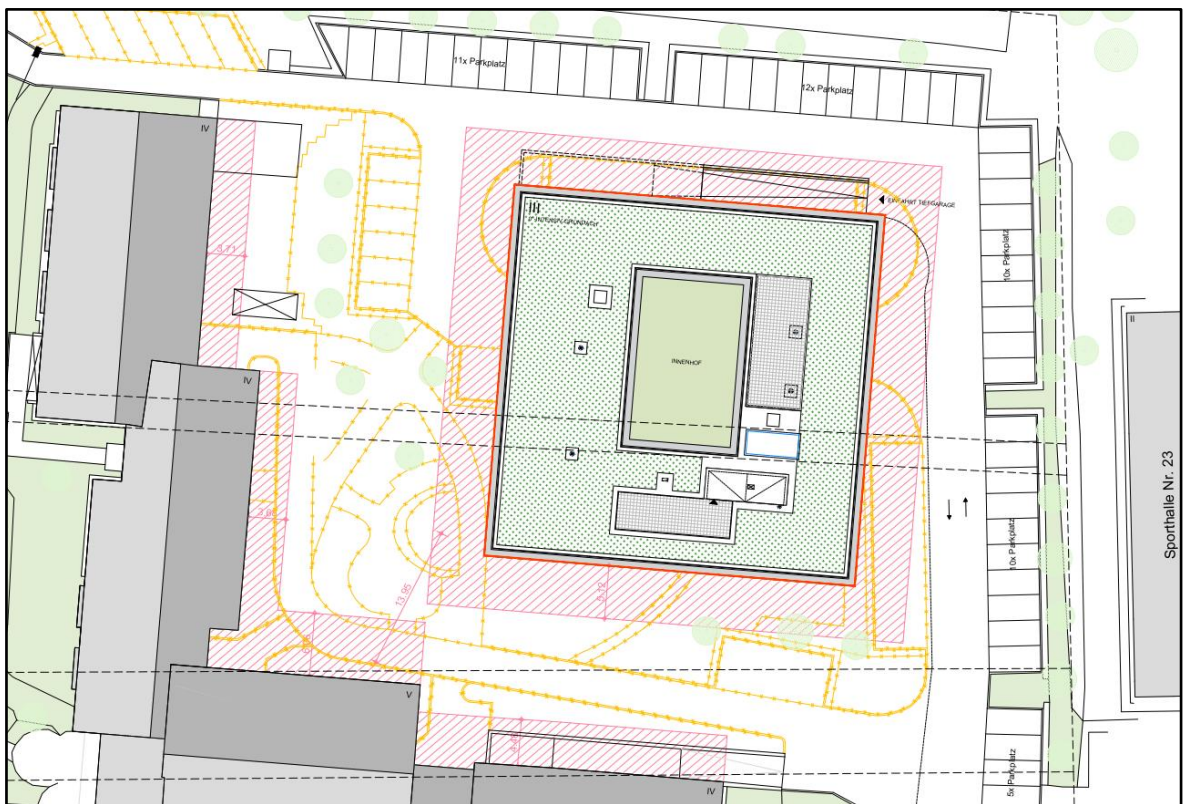
### **ANLAGEN**

**ANLAGE 1**      Rechnerischer Nachweis zum Schallschutz



## 1. AUFGABENSTELLUNG

Für den „Neubau Innovation Hub“ in Halle (Saale) sind die Anforderungen hinsichtlich des baulichen Schallschutzes zu formulieren und Maßnahmen für deren Umsetzung zu erarbeiten. Es werden nachfolgend schalltechnische Schutzziele und Maßnahmen zu deren Umsetzung aufgezeigt.



**BILD 1:** Ausschnitt Lageplan (Quelle: Aline Hielscher Architektetur)

Das Schallschutzniveau wird gemäß den Anforderungen des **Mindestschallschutzes nach DIN 4109-1:2018-01** angesetzt. Für alle Bauteile, die dadurch nicht abgebildet werden, gelten nach allgemein anerkannten Regeln der Technik die **Empfehlungen der DIN 4109 Beiblatt 2:1989-11**.

Das Anforderungsniveau der Außenbauteile sowie zu Geräuschübertragungen aus gebäudetechnischen Anlagen wird gemäß DIN 4109-1:2018-01 berücksichtigt.



## **2. PLANUNGSGRUNDLAGEN**

### **2.1 VERWENDETE UNTERLAGEN**

Plansatz zur Entwurfsplanung, Aline Hielscher Architekturbüro:

- Grundrisse UG, EG, 1.OG, DG M 1:100, Stand 13.02.2023
- Schnitte A-A, C-C M 1:100, Stand 13.02.2023
- Bodenaufbauten M 1:10, Stand 16.02.2023

### **2.2 NORMEN UND LITERATUR**

- [1] DIN 4109, Schallschutz im Hochbau - Teil 1: Mindestanforderungen, 2018
- [2] DIN 4109, Schallschutz im Hochbau - Teil 2: Rechnerische Nachweise der Erfüllung der Anforderungen, 2018
- [3] DIN 4109, Schallschutz im Hochbau - Teil 31 bis Teil 35: Daten für die rechnerischen Nachweise des Schallschutzes, 2016
- [4] DIN 4109: Schallschutz im Hochbau - Anforderungen und Nachweise, 1989
- [5] DIN 4109, Beiblatt 2: Schallschutz im Hochbau - Hinweise für Planung und Ausführung, Vorschläge für einen erhöhten Schallschutz, Empfehlungen für den Schallschutz im eigenen Wohn- und Arbeitsbereich, 1989
- [6] DIN 8989, Schallschutz in Gebäuden – Aufzüge, 2019
- [7] VDI 2719: Schalldämmung von Fenstern und deren Zusatzeinrichtungen, 1987
- [8] DIN EN 16798: Energetische Bewertung von Gebäuden - Lüftung von Gebäuden - Teil 1: Eingangsparameter für das Innenraumklima zur Auslegung und Bewertung der Energieeffizienz von Gebäuden bezüglich Raumluftqualität, Temperatur, Licht und Akustik - Modul M1-6, 2022
- [9] VDI 2081, Blatt 1: Raumlufttechnik - Geräuscherzeugung und Lärminderung, 2022
- [10] TA Lärm, Sechste Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz – Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm, 1998; zuletzt geändert durch Bekanntmachung des BMUB vom 01. Juni 2017



- [11] 16. BImSchV, Verkehrslärmschutzverordnung vom 12. Juni 1990 (BGBl. I S. 1036), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 4. November 2020 (BGBl. I S. 2334) geändert worden ist.

### 2.3 VERWENDETE SOFTWARE

- Schallschutzsoftware „DIN4109 Schallschutznachweis im Hochbau“ (Version 11.0K),  
Dipl.-Ing. M. Hanneforth



### 3. ANFORDERUNGEN AN DEN SCHALLSCHUTZ VON BAUTEILEN

Die Mindest-Schallschutzanforderungen sind der im jeweiligen Bundesland bauaufsichtlich eingeführten Fassung der DIN 4109-1 (Schallschutz im Hochbau) zu entnehmen. Damit ist die DIN 4109-1:2018-01 für das vorliegende Bauvorhaben anzuwenden.

Die Schutzziele liegen im Gesundheitsschutz, in der Vertraulichkeit bei normaler Sprechweise sowie im Schutz vor unzumutbaren Belästigungen.

Über das Anforderungsniveau der DIN 4109-1:2018-01 hinaus können bei bestimmten Gebäudetypen zivilrechtlich höhere Anforderungen bestehen. Wenn keine konkreten vertraglichen Festlegungen getroffen wurden, ist man als Planer mindestens einen Schallschutz-Standard entsprechend den „anerkannten Regel der Technik (a.R.d.T.)“ geschuldet. Bei Bürogebäuden ist (für die in der DIN benannten Räume, z.B. Arbeits- und Aufenthaltsräume zw. unterschiedlichen Nutzungseinheiten) der Mindeststandard der DIN 4109-1:2018-01 üblich, entspricht damit den a.R.d.T. und bildet die Planungsgrundlage für das vorliegende Bauvorhaben.

Für einige Räume bzw. Bauteile (z.B. Büro- und Arbeitsräume im „eigenen Arbeitsbereich“) gibt es keine Mindestanforderungen nach der DIN 4109-1:2018-01. Nach den a.R.d.T. erfolgt bei der vorliegenden Planung eine Orientierung an den Empfehlungen der DIN 4109 Bbl. 2:1989-11 (Schallschutz im Hochbau – Hinweise für Planung und Ausführung, Vorschläge für einen erhöhten Schallschutz, Empfehlungen für den Schallschutz im eigenen Wohn- und Arbeitsbereich).

#### 3.1 MINDESTANFORDERUNGEN NACH DIN 4109

Die Mindestanforderungen an den Schallschutz von Bauteilen zu schutzbedürftigen Räumen sind in der DIN 4109-1:2018-01 (Schallschutz im Hochbau) vorgegeben.

Wenn aufgrund der Nutzung in schutzbedürftigen Räumen ständig Pegel über 40 dB(A) anliegen, gelten die Anforderungen nach DIN 4109-1:2018-01 nicht.





**a) Bauteile innerhalb des Gebäudes**

Die in der DIN 4109-1:2018-01 vorgegebenen Anforderungen an den Luft- und Trittschallschutz von Bauteilen *innerhalb* des Gebäudes beziehen sich auf Decken, Wände, Treppen und Türen, die an schutzbedürftige Räume zum Aufenthalt von Personen grenzen. In Bürogebäuden gelten folgende Räume als schutzbedürftig im Sinne der DIN 4109-1:2018-01:

- Büros / Besprechungsräume
- Arbeits- und Aufenthaltsräume

Kennzeichnende Größen, auf die sich die Anforderungen beziehen, sind das erforderliche bewertete Schalldämm-Maß erf.  $R'_w$  für den Luftschallschutz und der zulässige bewertete Norm-Trittschallpegel zul.  $L'_{n,w}$  für den Trittschallschutz.

Folgende in **TABELLE 1** aufgeführten Anforderungen nach DIN 4109-1:2018-01 an Bauteile, die an schutzbedürftige Räume zum Aufenthalt von Personen grenzen, sind einzuhalten.

**TABELLE 1:** Erforderliche Luft- und Trittschalldämmung in Bürogebäuden mit mehreren Nutzern nach DIN 4109-1:2018-01, Tab. 2

Bauteil	Anforderung	Norm
Trenndecken zwischen fremden Arbeitsbereichen	Luftschallschutz: $R'_w \geq 54$ dB Trittschallschutz: $L'_{n,w} \leq 53$ dB	DIN 4109-1, Tab. 2, Zeile 3
Treppenläufe und –podeste	Trittschallschutz: $L'_{n,w} \leq 53$ dB	DIN 4109-1, Tab. 2, Zeile 12
Wände zwischen fremden Arbeitsbereichen	Luftschallschutz: $R'_w \geq 53$ dB	DIN 4109-1, Tab. 2, Zeile 13
Treppenraumwände	Luftschallschutz: $R'_w \geq 53$ dB	DIN 4109-1, Tab. 2, Zeile 14
Schachtwände von Aufzugsanlagen an Aufenthaltsräumen	Luftschallschutz: $R'_w \geq 57$ dB	DIN 4109-1, Tab. 2, Zeile 17
Türen, die von Treppenräumen in geschlossene Flure von Arbeitsräumen führen	Luftschallschutz: $R_w \geq 27$ dB	DIN 4109-1, Tab. 2, Zeile 18
Türen, die von Treppenräumen direkt in Arbeitsräume führen	Luftschallschutz: $R_w \geq 37$ dB	DIN 4109-1, Tab. 2, Zeile 19



Bestimmte Räume sind im Sinne der DIN 4109-1:2018-01 als „besonders laute“ Räume einzustufen. Wenn diese an schutzbedürftige Räume grenzen, gelten nach DIN 4109-1:2018-01, Tabelle 8 höhere Anforderungen. In **TABELLE 2** sind die Anforderungen an die Bauteile zwischen „besonders lauten“ und schutzbedürftigen Räumen aufgeführt.

**TABELLE 2:** Anforderungen die Luft- und Trittschalldämmung von Bauteilen zwischen „besonders lauten“ und schutzbedürftigen Räumen nach DIN 4109-1:2018-01, Tab. 8

Bauteil	Anforderung	Norm
Wände und Decke von Räumen mit besonders lauten haustechnischen Anlagen bzw. Betriebsräume von Handwerks- und Gewerbebetrieben (Innenpegel $L_{AF} = 75$ bis 80 dB(A))	Luftschallschutz: $R'_w \geq 57$ dB  Trittschallschutz $L'_{n,w} \leq 43$ dB	DIN 4109-1, Tab. 8, Zeile 1.1 und 2.1  DIN 4109-1, Tab. 8, Zeile 1.2 und 2.2
Wände und Decke von Räumen mit besonders lauten haustechnischen Anlagen bzw. Betriebsräume von Handwerks- und Gewerbebetrieben (Innenpegel $L_{AF} = 81$ bis 85 dB(A))	Luftschallschutz: $R'_w \geq 62$ dB  Trittschallschutz $L'_{n,w} \leq 43$ dB	DIN 4109-1, Tab. 8, Zeile 1.1 und 2.1  DIN 4109-1, Tab. 8, Zeile 1.2 und 2.2

## b) Schallschutz von Außenbauteilen

Für die erforderliche Schalldämmung von Außenbauteilen (gegen Außenlärm) sind die Anforderungen des Mindestschallschutzes nach DIN 4109-1:2018-01 einzuhalten. Die Anforderungen beziehen sich auf alle schutzbedürftigen Räume. Die Auslegung der erforderlichen Schalldämmung des Außenbauteils richtet sich nach dem „maßgeblichen Außenlärmpegel“ an den Fassaden sowie entsprechend der jeweiligen Raumnutzung.



### 3.2 EMPFEHLUNGEN NACH DIN 4109, BEIBLATT 2

Für verschiedene Räume im vorliegenden Objekt (Büros, schutzbedürftige Arbeitsräume) gibt es keine nach DIN 4109-1:2018-01 bzw. dem Baurecht zwingend einzuhaltenden Anforderungen an den Luft- und Trittschallschutz der angrenzenden Bauteile (Decken, Wände, Treppen und Türen). Es handelt sich im Sinne der DIN 4109-1:2018-01 um Räume innerhalb des „eigenen Arbeitsbereiches“. Um die üblichen Schallschutzstandards zu wahren, werden die Empfehlungen für den Schallschutz nach DIN 4109, Beiblatt 2, Tabelle 3 zugrunde gelegt. Dort werden für Räume mit unterschiedlicher Nutzung (übliche Bürotätigkeit, konzentrierte geistige Tätigkeit...) unterschiedliche Empfehlungen gegeben. Außerdem wird zwischen normalem und erhöhtem Schallschutz unterschieden. Für die Festlegung des Schallschutzes gibt es somit einen gewissen Entscheidungsspielraum, wobei man sich an den „allgemein anerkannten Regeln der Technik“ orientieren sollte. Daher erfolgt bei der vorliegenden Planung eine Orientierung an den in **TABELLE 3** benannten Empfehlungen der DIN 4109, Beiblatt 2.

**TABELLE 3:** Empfehlungen für den Schallschutz in Büros und ähnlichen Räumen nach DIN 4109, Bbl. 2, Tab. 3

Bauteil	Empfehlungen für normalen Schallschutz	Empfehlungen für erhöhten Schallschutz
Decken, Treppen, Treppenhäuswände	Luftschallschutz: $R'_w \geq 52$ dB Trittschallschutz: $L'_{n,w} \leq 53$ dB	Luftschallschutz: $R'_w \geq 55$ dB Trittschallschutz: $L'_{n,w} \leq 46$ dB
Wände zwischen Räumen mit üblicher Bürotätigkeit (bzw. Flurwände)	Luftschallschutz: $R'_w \geq 37$ dB	Luftschallschutz: $R'_w \geq 42$ dB
Wände von Räumen für konzentrierte geistige Tätigkeit oder zur Behandlung vertraulicher Angelegenheiten (bzw. Flurwände)	Luftschallschutz: $R'_w \geq 45$ dB	Luftschallschutz: $R'_w \geq 52$ dB
Türen zu Räumen mit üblicher Bürotätigkeit	Luftschallschutz: $R_w \geq 27$ dB	Luftschallschutz: $R_w \geq 32$ dB
Türen zu Räumen für konzentrierte geistige Tätigkeit oder zur Behandlung vertraulicher Angelegenheiten	Luftschallschutz: $R_w \geq 37$ dB	-



#### 4. BERECHNUNGSGRUNDLAGEN

##### a) Rechnerischer Nachweis der Schalldämmung von Bauteilen

Die Nachweise der Bauteilaufbauten erfolgen nach dem in DIN 4109-2:2018-01 beschriebenen Rechenverfahren unter Anwendung der Bauteilkataloge nach DIN 4109:2016-07 Teile 31 bis 36. Dabei werden die Direktschalldämmung des Trennbauteils sowie die Übertragung über flankierende Bauteile berücksichtigt. Zudem geht auch die Lage der Bauteile zueinander ein. Um sicherzustellen, dass der Nachweis für alle Bauteile des untersuchten Typs eingehalten wird, erfolgt die Berechnung für die jeweils ungünstigste Raumsituation. Für die rechnerischen Nachweise wurde die Schallschutzsoftware „DIN4109 Schallschutznachweis im Hochbau“ (© Dipl.-Ing. M. Hanneforth, Version 11.0K) verwendet.

##### b) Bestimmung der Außenlärmsituation und erforderliche Schalldämmung der Außenbauteile

Für die Berechnung des **maßgeblichen Außenlärmpegels  $L_a$**  sind für Schienen- und Straßenverkehr die Beurteilungspegel  $L_r$  nach 16. BImSchV zzgl. 3 dB heranzuziehen. Bei Gewerbelärm ist der Beurteilungspegel nach TA Lärm zzgl. 3 dB zugrunde zu legen. Wenn die Emittenten umliegender Gewerbebetriebe nicht genau bestimmbar sind, können die jeweils geltenden Immissionsrichtwerte zzgl. 3 dB angesetzt werden. Die Beurteilungspegel aller relevanten Emittenten sind energetisch zu addieren.

Sofern es sich um Aufenthaltsräume handelt, die nicht zum Schlafen genutzt werden, sind die jeweiligen Tagpegel maßgeblich. Bei Räumen, die zum Schlafen genutzt werden, sind die Außengeräuschpegel in der Nacht in der Bewertung zu berücksichtigen. Beträgt die Differenz der Beurteilungspegel  $L_r$  für Tag minus Nacht weniger als 10 dB(A), so ergibt sich der maßgebliche Außenlärmpegel zum Schutz des Nachtschlafs von zum Schlafen genutzten Räumen aus einem 3 dB(A) erhöhten Beurteilungspegel für die Nacht und einem Zuschlag von 10 dB(A).

Das **erforderliche gesamte bewertete Bau-Schalldämm-Maß erf.  $R'_{w,ges}$**  der Fassade (für Fenster, Außenwand und gegebenenfalls andere Außenbauteile) eines schutzbedürftigen Raumes ist in der DIN 4109-1:2018-01, Abschnitt 7.1, Gleichung 6 vorgegeben:

$$\text{erf. } R'_{w,ges} = L_a - K_{\text{Raumart}}$$



Dabei ist

$L_a$  - maßgeblicher Außenlärmpegel

$K_{\text{Raumart}} = 35 \text{ dB}$  für Büroräume und Ähnliches

Mindestens einzuhalten ist bei Büroräumen und Ähnlichem ein erf.  $R'_{w,\text{ges}}$  von 30 dB.

Das resultierende bewertete Schalldämm-Maß  $R_{w,\text{res}}$  (entspricht für Fassaden  $R'_{w,\text{ges}}$ ) errechnet sich aus den Schalldämmwerten der einzelnen Außenbauteile (Außenwand, Fenster, evtl. Lüftungseinrichtungen, usw.) nach:

$$R_{w,\text{res}} = -10 \lg \left[ \frac{1}{S_s} \sum_i S_i \cdot 10^{-R_{i,w}/10} \right]$$

mit

$R_{i,w}$  - bewertetes Schalldämm-Maß des einzelnen Außenbauteiles (Fenster, Wand ...)

$S_i$  - Fläche des i-ten Bauteils

Für den Nachweis der Schalldämmung der Außenbauteile ist nach DIN 4109-2:2018-01, Abschnitt 4.4.1 ein Sicherheitsbeiwert und ein Korrekturfaktor  $K_{AL}$  einzubeziehen. Der Korrekturfaktor  $K_{AL}$  berücksichtigt den Einfluss der geometrischen Eigenschaften des jeweiligen Raumes und der durchschnittlichen Schallabsorption auf den Innenpegel mit der Formel:

$$K_{AL} = 10 \lg (S_s / 0,8 S_G)$$

mit

$S_s$  - die vom Raum aus gesehene Fassadenfläche in  $\text{m}^2$

$S_G$  - die Grundfläche des Raumes in  $\text{m}^2$

Der rechnerische Nachweis nach DIN 4109-2:2018-01, Abschnitt 4.4.1, Gleichung 32 ist erbracht, wenn das resultierende Schalldämm-Maß  $R'_{w,\text{ges}}$  der Außenbauteile eines Raumes folgende Forderung erfüllt:

$$R'_{w,\text{ges}} - 2 \text{ dB} \geq \text{erf. } R'_{w,\text{ges}} + K_{AL}$$



### 5. NACHWEISE / UMZUSETZENDE MASSNAHMEN AN BAUTEILEN

Aufgeführt sind in erster Linie die schalltechnisch relevanten Bauteilschichten. Statische, abdichtungstechnische und andere Erfordernisse müssen den jeweiligen Richtlinien und Vorschriften entsprechend berücksichtigt bzw. geplant werden. Es werden nur Bauteile aufgeführt, die an schutzbedürftige Räume angrenzen bzw. für die Empfehlungen für den Schallschutz bestehen. Die aufgeführten Konstruktionen können durch gleichwertige oder schalltechnisch höherwertigere Konstruktionen ersetzt werden.

#### 5.1 GENERELLE HINWEISE ZUR GEWÄHRLEISTUNG DES SCHALLSCHUTZES

Nachfolgend werden Ausführungshinweise zu besonderen Schwerpunkten gegeben. Sie gelten für alle Bereiche in denen Schallschutzanforderungen an trennende Bauteile bestehen. Es kann dabei nicht auf alle möglichen Ausführungsvarianten und Details eingegangen werden, entsprechende Detaillösungen sind im Rahmen der Ausführungsplanung zu entwickeln.

##### **Trennwände allgemein**

- **Wanddurchführungen** von Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär oder Elektroleitungen durch Trennwände mit Schallschutzanforderungen sind nach Möglichkeit auszuschließen oder nach Einbringen der Leitungen schalldicht zu verschließen, gilt auch für nicht sichtbare Wanddurchbrüche oberhalb abgehängter Decken
- Schallübertragung über Lüftungs- oder Klimakanäle ist durch entsprechend dimensionierte **Telefonieschalldämpfer** zu unterbinden, schalltechnisch optimal ist, wenn benachbarte Räume nicht am selben Kanal angeschlossen sind



### Trockenbauwände

- bei **beidseitigem Einbau von Elektrodosen** ist die direkt gegenüberliegende Anordnung zu vermeiden (Verzugslänge von mind. 500 mm empfohlen, möglichst Einbau im nächsten Ständerfeld), bei direkt gegenüberliegender Anordnung sind die Einbaudosen geeignet zu kapseln (z.B. Einhausung aus Gipskartonplatten wie Wandqualität) oder es sind geprüfte Schallschutzdosen (dicht abschließende Einbaudosen) einzusetzen
- **gleitende Deckenanschlüsse** sind mit einem Plattenstreifenstapel umzusetzen, die dauerelastische Abdichtung muss mit einem geeigneten Dichtmaterial (z.B. Knauf Insulation „LDS Solimur“ oder gleichwertig) erfolgen, herkömmliche Silikon- oder Acryl-Abdichtungen neigen eher zum Abreißen

### massive Trennwände

- **Schlitzungen und Aussparungen** sind bis zu einem gewissen Maß zulässig, maßgeblich ist dabei der Flächenanteil und der verbleibende Restquerschnitt, Wände mit großflächigen oder sehr tiefen Aussparungen sind ggf. einzeln zu prüfen
- direkt gegenüberliegende Anordnung von **Elektrodosen** auf beiden Wandseiten sollten nach Möglichkeit vermieden werden, in jedem Fall darf kein kompletter Durchbruch erfolgen, beim Einbau sollten die Dosen hintermörtelt werden, um möglichst keine Hohlräume entstehen zu lassen

### Decken, Estriche und Bodenbeläge

- schwimmend gelagerte Estrichplatten sind generell mittels **Randdämmstreifen** von angrenzenden Wänden schalltechnisch zu entkoppeln, der Dämmstreifen ist erst nach Einbringen des Bodenbelags zu kürzen
- **Estrichtrennfugen** sind mit mineralischer Dämmung auszufüllen, eine Trennung der Estrichplatte hat, sofern im Nachweis gefordert, auch für **Estriche auf Trennlage** zu erfolgen
- im **Türbereich** ist die Estrichplatte von schwimmenden Estrichen bzw. Estrichen auf Trennlage inkl. des Oberbelags zu trennen, sobald an die Tür eine Anforderung von erf.  $R_w \geq 32$  dB (im eingebauten Zustand) gestellt wird
- für **Rohrleitungen in der Trittschalldämmebene** sind weiche Dämmhülsen vorzusehen, welche die Qualität der Trittschalldämmplatte nicht mindern



- sofern keine gesonderte Trittschalldämmung eingesetzt wird, sind **Dämmunterlagen von Fußbodenheizungen** in jeweils angegebener Qualität (dynamische Steifigkeit  $s'$ ) der Trittschalldämmplatte vorzusehen
- sonstige **Einbauten in der Trittschalldämmebene** und ein Zusammendrücken der Trittschalldämmplatte durch darunter oder darüber liegende Einbauten sind generell zu vermeiden
- **Sockelfliesen** sind mit Abstand zur Bodenfliese anzubringen, die entstehende Fuge muss frei von Fliesenkleber bleiben und ist dauerelastisch zu verschließen
- **Bodeneinläufe** und ähnliche die Estrichplatte durchdringende Einbauten dürfen keine starre Verbindung zwischen Estrichplatte und Rohdecke erzeugen
- **Deckendurchbrüche** (auch innerhalb von Schächten) sind nach Einbringen der Leitungen wieder dicht zu verschließen





### 5.2 DECKEN / FUSSBÖDEN

#### a) Bodenplatte, massiv

##### **Anforderung / Empfehlung:**

Mindestanforderung nach DIN 4109-1:2018-01, Tab. 5, Zeile 1:

- Trittschallschutz                      zul.  $L'_{n,w} \leq 53$  dB (zu darüber liegenden Räumen)

Vorschlag „normaler Schallschutz“ nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11:

- Trittschallschutz                      zul.  $L'_{n,w} \leq 53$  dB (zu darüber liegenden Räumen)

##### **Aufbau:**

- Bodenbelag beliebig
- mind. 500 mm Stahlbeton-Bodenplatte (Rohdichte  $\rho = 2.400$  kg/m<sup>3</sup>)

##### **erreichter Schallschutz:**

- Trittschallschutz:                       $L'_{n,w} = 49,2$  dB    (Anlage 1, 2.3)

⇒ Die Anforderung nach DIN 4109-1:2018-01 sowie die Empfehlung nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11 sind erfüllt.



### b) Geschossdecke, massiv (über UG)

#### **Anforderung / Empfehlung:**

Mindestanforderung nach DIN 4109-1:2018-01, Tab. 2, Zeile 3:

- Luftschallschutz                      erf.  $R'_w \geq 54$  dB
- Trittschallschutz                      zul.  $L'_{n,w} \leq 53$  dB (in seitlich angrenzende Räume)

Vorschlag „normaler Schallschutz“ nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11:

- Luftschallschutz                      erf.  $R'_w \geq 52$  dB
- Trittschallschutz                      zul.  $L'_{n,w} \leq 53$  dB (in seitlich angrenzende Räume)

#### **Aufbau:**

- Bodenbelag beliebig
- Estrich mit flächenbezogener Masse  $m' \geq 120$  kg/m<sup>2</sup>, z.B. mind. 60 mm Zementestrich (Rohdichte  $\rho \geq 2.000$  kg/m<sup>3</sup>)
- Trennlage (z.B. PE-Folie)
- mind. 20 mm Trittschalldämmplatte, **dynamische Steifigkeit  $s' \leq 50$  MN/m<sup>3</sup>** (alternativ Systeme mit **bew. Trittschallminderung  $\Delta L_w \geq 24$  dB**, Einbaubedingungen müssen Prüfbedingungen des jeweiligen Elementes entsprechen, s. Prüfzeugnis des Herstellers)
- Wärmedämmung nach Angabe Wärmeschutz
- 200 mm Stahlbetondecke (Rohdichte  $\rho = 2.400$  kg/m<sup>3</sup>)

#### **erreichter Schallschutz:**

- Luftschallschutz:                       $R'_w = 59,4$  dB                      (Anlage 1, 2.4)
- Trittschallschutz:                       $L'_{n,w} = 44,5$  dB                      (Anlage 1, 2.4)

⇒ Die Anforderung nach DIN 4109-1:2018-01 sowie die Empfehlung nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11 sind erfüllt.



### c) Geschossdecke, massiv (über EG)

#### **Anforderung / Empfehlung:**

Mindestanforderung nach DIN 4109-1:2018-01, Tab. 2, Zeile 3:

- Luftschallschutz                      erf.  $R'_w \geq 54 \text{ dB}$
- Trittschallschutz                      zul.  $L'_{n,w} \leq 53 \text{ dB}$

Mindestanforderung nach DIN 4109-1:2018-01, Tab. 8, Zeile 2.1:

- Luftschallschutz                      erf.  $R'_w \geq 57 \text{ dB}$  (Innenpegel  $L_{AF} = 75 - 80 \text{ dB(A)}$ )

Vorschlag „normaler Schallschutz“ nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11:

- Luftschallschutz                      erf.  $R'_w \geq 52 \text{ dB}$
- Trittschallschutz                      zul.  $L'_{n,w} \leq 53 \text{ dB}$

#### **Aufbau:**

- Bodenbelag beliebig
- Estrich mit flächenbezogener Masse  $m' \geq 120 \text{ kg/m}^2$ , z.B. mind. 60 mm Zementestrich (Rohdichte  $\rho \geq 2.000 \text{ kg/m}^3$ )
- Trennlage (z.B. PE-Folie)
- mind. 20 mm Trittschalldämmplatte, **dynamische Steifigkeit  $s' \leq 50 \text{ MN/m}^3$**  (alternativ Systeme mit **bew. Trittschallminderung  $\Delta L_w \geq 24 \text{ dB}$** , Einbaubedingungen müssen Prüfbedingungen des jeweiligen Elementes entsprechen, s. Prüfzeugnis des Herstellers)
- 200 mm Stahlbetondecke (Rohdichte  $\rho = 2.400 \text{ kg/m}^3$ )
- Ausbildung maßgeblicher Flanken:
  - Schalllängsleitung entlang der Fassade darf die Gesamtschalldämmung nicht verschlechtern, Fassadenelemente mit **bew. Norm-Flankenschallpegeldifferenz  $D_{n,f,w} \geq 60 \text{ dB}$**  (vertikale Übertragung, Prüfwert nach Herstellerangabe)



### **erreichter Schallschutz:**

- Luftschallschutz:  $R'_w = 57,3 \text{ dB}$  (Anlage 1, 2.5)
- Trittschallschutz:  $L'_{n,w} = 49,5 \text{ dB}$  (Anlage 1, 2.5)

⇒ Die Anforderung nach DIN 4109-1:2018-01 sowie die Empfehlung nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11 sind erfüllt.

### **d) Geschossdecke, massiv (über 1. OG)**

#### **Anforderung / Empfehlung:**

Mindestanforderung nach DIN 4109-1:2018-01, Tab. 2, Zeile 3:

- Luftschallschutz erf.  $R'_w \geq 54 \text{ dB}$
- Trittschallschutz zul.  $L'_{n,w} \leq 53 \text{ dB}$

Vorschlag „normaler Schallschutz“ nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11:

- Luftschallschutz erf.  $R'_w \geq 52 \text{ dB}$
- Trittschallschutz zul.  $L'_{n,w} \leq 53 \text{ dB}$

#### **Aufbau:**

- Bodenbelag beliebig
- Estrich mit flächenbezogener Masse  $m' \geq 120 \text{ kg/m}^2$ , z.B. mind. 60 mm Zementestrich (Rohdichte  $\rho \geq 2.000 \text{ kg/m}^3$ )
- Trennlage (z.B. PE-Folie)
- mind. 20 mm Trittschalldämmplatte, **dynamische Steifigkeit  $s' \leq 50 \text{ MN/m}^3$**  (alternativ Systeme mit **bew. Trittschallminderung  $\Delta L_w \geq 24 \text{ dB}$** , Einbaubedingungen müssen Prüfbedingungen des jeweiligen Elementes entsprechen, s. Prüfzeugnis des Herstellers)
- 200 mm Stahlbetondecke (Rohdichte  $\rho = 2.400 \text{ kg/m}^3$ )
- Ausbildung maßgeblicher Flanken:



- Schalllängsleitung entlang der Fassade darf die Gesamtschalldämmung nicht verschlechtern, Fassadenelemente mit **bew. Norm-Flankenschallpegeldifferenz  $D_{n,f,w} \geq 56$  dB** (vertikale Übertragung, Prüfwert nach Herstellerangabe)

### **erreichter Schallschutz:**

- Luftschallschutz:  $R'_w = 54,5$  dB (Anlage 1, 2.x)
- Trittschallschutz:  $L'_{n,w} = 49,5$  dB (Anlage 1, 2.x)

⇒ Die Anforderung nach DIN 4109-1:2018-01 sowie die Empfehlung nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11 sind erfüllt.

## 5.3 INNENWÄNDE

### a) Trennwände, Metallständer

Potenziell besteht die Möglichkeit, dass direkt aneinander grenzende Büroräume auf einer Etage an verschiedene Nutzer vermietet werden. Damit besteht streng genommen die Mindestanforderung der DIN 4109-1:2018-01 an Trennwände zwischen unterschiedlichen Nutzungseinheiten von erf.  $R'_w \geq 53$  dB. Um diesen Wert zu erreichen, wären Maßnahmen erforderlich, die über das übliche Maß in Bürogebäuden hinausgehen. Daher wird aus Gründen der Wirtschaftlichkeit ein um 1 dB verminderter Zielwert vorgeschlagen (entsprechend der Empfehlungen der DIN 4109 Beiblatt 2:1989-11 für Räume mit Anspruch an Vertraulichkeit). Das damit erreichte Schallschutzniveau bedeutet in der subjektiven Wahrnehmung keine Minderung, kann aber mit einer wirtschaftlicheren Wandkonstruktion noch umgesetzt werden.

### **Räume:**

- (1) Büro-, Arbeits- und Aufenthaltsräume mit normalen Tätigkeiten ohne erhöhten Anspruch an konzentriertes Arbeiten oder Vertraulichkeit
- (2) Räume mit erhöhten Schallschutzanforderungen (konzentrierte, geistige Tätigkeit, Behandlung vertraulicher Angelegenheiten, angrenzend an besonders laute Räume)



### **Empfehlung:**

(1) Vorschlag „erhöhter Schallschutz“ nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11:

- Luftschallschutz                      erf.  $R'_w \geq 42$  dB

(2) Vorschlag „erhöhter Schallschutz“ nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11:

- Luftschallschutz                      erf.  $R'_w \geq 52$  dB

### **Aufbau:**

- Einfachständer-Trockenbauwand:
  - Direkt-Schalldämmung ohne Flankenübertragung: **bew. Schalldämm-Maß  $R_w \geq 58$  dB** (Prüfwert nach Herstellerangabe)
  - beidseitig beplankt mit je 2 x 12,5 mm GKB (flächenbezogene Masse  $m' \geq 8,5$  kg/m<sup>2</sup> je Platte)
  - Profil CW100
  - 80 mm Mineralwolldämmung, längenbezogener Strömungswiderstand  $r \geq 5$  kNs/m<sup>4</sup>
  - Gesamtdicke der Wand: 150 mm
- Flankenausbildung:
  - Trennwand auf Rohdecke stellen, schwimm. Estrich über Rand-Dämmstreifen entkoppeln
  - Trennwand bis Rohdecke führen, dichter Anschluss, Unterhangdecke (falls vorhanden) gegen Trennwand laufen lassen
  - raumseitige Beplankung flankierender Trockenbauwände im Trennwandbereich unterbrechen (Trennfuge)
  - Fassadenanschluss darf die Gesamtschalldämmung nicht verschlechtern, bei bis zu 15% Flächenanteil an der Gesamtwandfläche kann ein Fassadenanschluss-Schwert mit **bew. Schalldämm-Maß  $R_w \geq 54$  dB** (Prüfwert nach Herstellerangabe) eingesetzt werden
  - Schalllängsleitung entlang der Fassade darf die Gesamtschalldämmung nicht verschlechtern, Fassadenelemente mit **bew. Norm-Flankenschallpegeldifferenz  $D_{n,f,w} \geq 60$  dB** (horizontale Übertragung, Prüfwert nach Herstellerangabe)



### **erreichter Schallschutz:**

- Luftschallschutz:  $R'_w = 52,6 \text{ dB}$  (Anlage 1, 2.1)

⇒ Die Empfehlung nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11 ist erfüllt.

### **b) Trennwände, massiv**

#### **Anforderung / Empfehlung:**

Mindestanforderung nach DIN 4109-1:2018-01, Tab. 2, Zeile 13:

- Luftschallschutz erf.  $R'_w \geq 53 \text{ dB}$

Vorschlag „erhöhter Schallschutz“ nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11:

- Luftschallschutz erf.  $R'_w \geq 52 \text{ dB}$

#### **Aufbau:**

- beidseitig Putz oder Spachtelung in beliebiger Ausführung
- mind. 200 mm Stahlbeton (Rohdichte  $\rho = 2.400 \text{ kg/m}^3$ )

### **erreichter Schallschutz:**

- Luftschallschutz:  $R'_w = 55,2 \text{ dB}$  (Anlage 1, 2.2)

⇒ Die Anforderung nach DIN 4109-1:2018-01 sowie die Empfehlung nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11 sind erfüllt.

**c) Fenster in Innenwänden und verglaste Elemente**

Für Fenster und verglaste Elemente in Innenwänden (Trocken- oder Massivbau) von Büro- und Arbeitsräumen bestehen streng genommen keine Anforderungen an den baulichen Schallschutz bzw. diese Bauteile sind zusammen mit der Grundwand zu betrachten. Um ein gewisses Schallschutzniveau zu gewährleisten, wird folgende Empfehlung, basierend auf der Empfehlung für Büro- und Arbeitsräume nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11, vorgeschlagen:

- Fenster und verglaste Elemente in Trennwänden zu Büro- und Arbeitsräumen:  $R_{w, \text{Fenster}} \geq 39 \text{ dB}$   
(Empfehlungswert erf.  $R_w = 37 \text{ dB}$  zzgl. Prognosesicherheitsbeiwert von 2 dB)

**5.4 AUFZUGSSCHACHTWÄNDE****a) Anforderungsniveau und allgemeine Hinweise**

Bezüglich des zulässigen Schalldruckpegels aus dem Betrieb von Aufzugsanlage in schutzbedürftigen Aufenthaltsräumen gelten folgende Anforderungen:

- Aufenthalts- / Arbeitsräume: Mindestschallschutz nach DIN 4109-1:2018-01:  $L_{AF, \max, n} = 35 \text{ dB(A)}$

Um den Anforderungen des Mindestschallschutzes nach DIN 4109-1:2018-01 zu entsprechen werden in DIN 8989:2019-08 Vorgaben zur Ausführung der Aufzugsanlage gemacht. Die Auslegung der Anlage und ihrer Komponenten hat durch den Aufzugsplaner- bzw. -hersteller zu erfolgen.

Im vorliegenden Schallschutznachweis werden hingegen die baulichen Rahmenbedingungen gemäß DIN 8989:2019-08 definiert und nachgewiesen. Die Anforderung an die Baukonstruktion hängt dabei vom Raumvolumen des schutzbedürftigen Raumes, sowie der Lage gegenüber dem Aufzugschacht ab. Die schalltechnische Vorgabe über die Bauweise gilt jeweils für alle Aufzugsschachtwände.

Die DIN 8989:2019-08 stellt generell auf den für Wohnräume geltenden (strenger) Grenzwert von  $L_{AF, \max, n} \leq 30 \text{ dB(A)}$  ab. Für den um 5 dB höheren Grenzwert, ergibt sich rechnerisch ein entsprechend höheres, zulässiges Raumvolumen bei gleichen Anforderungen an die erforderliche flächenbezogene Masse der Bauteile. Für Unterrichts- bzw. Arbeitsräume erfolgt so über die Erhöhung des maximal zulässigen Raumvolumens eine rechnerische Anpassung der drei Kategorien gemäß DIN 8989:2019-08, Tabelle 4.





**b) Aufzugsschachtwände mit Pufferraum zum nächsten schutzbedürftigen Raum**

***ungünstigste Raumsituation:***

- Arbeitsraum
- Raumvolumen:  $V \leq 197 \text{ m}^3$
- Pufferraum zwischen Schacht und schutzbedürftigen Räumen
- einschalige Schachtwand

***Anforderungen:***

Einzuhaltende flächenbezogene Massen von Wänden und Decken zur Erreichung der Schallschutzziele nach DIN 8989:2019-08:

- Schachtwände:  $m' = 580 \text{ kg/m}^2$
- unmittelbar verbundene Decken  $m' = 350 \text{ kg/m}^2$

***geplanter Aufbau:***

- alle Schachtwände mind. 250 mm Stahlbeton
  - flächenbezogene Masse  $m' = 600 \text{ kg/m}^2$
- unmittelbar verbundene Decken 200 mm Stahlbeton (Rohdichte  $\rho = 2.400 \text{ kg/m}^3$ )
  - flächenbezogene Masse  $m' = 480 \text{ kg/m}^2$

***erreichter Schallschutz:***

⇒ Die Anforderungen nach DIN 8989:2019-08 sind erfüllt.



## **5.5 TREPPENLÄUFE UND PODESTE**

### **a) Treppenläufe**

#### **Anforderung:**

Mindestanforderung nach DIN 4109-1:2018-01, Tab. 2, Zeile 12:

- Trittschallschutz                      zul.  $L'_{n,w} \leq 53 \text{ dB}$

Vorschlag „normaler Schallschutz“ nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11:

- Trittschallschutz                      zul.  $L'_{n,w} \leq 53 \text{ dB}$

#### **Aufbau:**

- harter Belag
- Stahlbeton-Treppenlauf, Rechenansatz: Lauf abgesetzt von Treppenraumwand nach DIN 4109-32:2016-07, Tab. 6 mit  $L_{n,eq,0,w} = 60 \text{ dB}$
- elastische Lagerung mit **bew. Lauf-Trittschallpegeldifferenz  $\Delta L^*_{w,Lauf} \geq 10 \text{ dB}$**   
(z.B. Schöck-Tronsolen oder gleichwertig)
- keine starre Verbindung zur Treppenhauskonstruktion (Wand oder Decken), durchgehende Trennfugen (mit Mineralfaserwolle auszufüllen und von oben + unten elastisch abzufugen)

#### **erreichter Schallschutz:**

- Trittschallschutz:                       $L_{n,eq,0,w} - \Delta L^*_{w,Lauf} + 3 \text{ dB} = L'_{n,w} \leq 53 \text{ dB}$

⇒ Die Anforderung nach DIN 4109-1:2018-01 sowie die Empfehlung nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11 sind erfüllt.



**b) Hauptpodeste**

**Anforderung:**

Mindestanforderung nach DIN 4109-1:2018-01, Tab. 2, Zeile 12:

- Trittschallschutz                      zul.  $L'_{n,w} \leq 53$  dB

Vorschlag „normaler Schallschutz“ nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11:

- Trittschallschutz                      zul.  $L'_{n,w} \leq 53$  dB

**Aufbau:**

- Bodenbelag beliebig
- Estrich mit flächenbezogener Masse  $m' \geq 120$  kg/m<sup>2</sup>, z.B. mind. 60 mm Zementestrich (Rohdichte  $\rho \geq 2.000$  kg/m<sup>3</sup>)
- Trennlage (z.B. PE-Folie)
- mind. 20 mm Trittschalldämmplatte, **dynamische Steifigkeit  $s' \leq 50$  MN/m<sup>3</sup>** (alternativ Systeme mit **bew. Trittschallminderung  $\Delta L_w \geq 24$  dB**, Einbaubedingungen müssen Prüfbedingungen des jeweiligen Elementes entsprechen, s. Prüfzeugnis des Herstellers)
- 200 mm Stahlbetondecke (Rohdichte  $\rho = 2.400$  kg/m<sup>3</sup>)

**erreichter Schallschutz:**

- Trittschallschutz:                       $L'_{n,w} = 44,5$  dB                      (vgl. Anlage 1, 2.2)

⇒ Die Anforderung nach DIN 4109-1:2018-01 sowie die Empfehlung nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11 sind erfüllt.



### c) Nebenpodeste

#### **Anforderung:**

Mindestanforderung nach DIN 4109-1:2018-01, Tab. 2, Zeile 12:

- Trittschallschutz                      zul.  $L'_{n,w} \leq 53 \text{ dB}$

Vorschlag „normaler Schallschutz“ nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11:

- Trittschallschutz                      zul.  $L'_{n,w} \leq 53 \text{ dB}$

#### **Aufbau:**

- harter Belag
- Stahlbeton-Podest, Rechenansatz: Podest fest verbunden mit Treppenraumwand nach DIN 4109-32:2016-07, Tab. 6 mit  $L_{n,eq,0,w} = 63 \text{ dB}$
- elastische Lagerung mit **bew. Podest-Trittschallpegeldifferenz  $\Delta L^*_{w,Podest} \geq 13 \text{ dB}$**   
(z.B. Schöck-Tronsolen oder gleichwertig)
- keine starre Verbindung zur Treppenhauskonstruktion (Wand oder Decken), durchgehende Trennfugen (mit Mineralfaserwolle auszufüllen und von oben + unten elastisch abzufügen)

#### **erreichter Schallschutz:**

- Trittschallschutz:                       $L_{n,eq,0,w} - \Delta L^*_{w,Podest} + 3 \text{ dB} = L'_{n,w} \leq 53 \text{ dB}$

⇒ Die Anforderung nach DIN 4109-1:2018-01 sowie die Empfehlung nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11 sind erfüllt.

#### **Anmerkung:**

Die Nebenpodeste können alternativ in gleicher Weise wie die Geschossdecke mit schwimmendem Estrich auf Trittschalldämmung ausgebildet werden.



### 5.6 TÜREN

#### a) Allgemeiner Hinweis

Das vom Hersteller angegebene bew. Schalldämm-Maß  $R_w$  der Tür muss laut DIN 4109-2:2018-01 um einen Sicherheitsbeiwert ( $u_{\text{prog}}$ ) von 5 dB höher als die erforderliche Schalldämmung (erf.  $R_w$ ) im eingebauten Zustand sein. Damit soll sichergestellt werden, dass die Tür den geforderten Wert auch im eingebauten Zustand erreicht.

In der alten Normfassung (DIN 4109:1989-11) wurde der vom Hersteller nachzuweisende Kennwert als Prüfwert des bew. Schalldämm-Maßes  $R_{w,P}$  gekennzeichnet. Er ist dem bewerteten Schalldämm-Maß  $R_w$  der Tür gleichzusetzen.

Es gilt für die Schalldämmung von Türen:

$$R_w \geq \text{erf. } R_w + u_{\text{prog}}$$

Dabei ist:

$R_w$  - bewertetes Schalldämm-Maß der Tür (ehem. Prüfwert  $R_{w,P}$ )

erf.  $R_w$  - das geforderte bew. Schalldämm-Maß der Tür im eingebauten Zustand

$u_{\text{prog}}$  - Sicherheitsbeiwert (für Türen gilt  $u_{\text{prog}} = 5 \text{ dB}$ )



**b) Türen zu Treppenträumen**

**Räume:**

- Treppenträume zu Fluren von Arbeits- und Aufenthaltsräumen

**Anforderung:**

Mindestanforderung nach DIN 4109-1:2018-01, Tab. 2, Zeile 18:

- Luftschallschutz                      erf.  $R_w \geq 27$  dB im eingebauten Zustand

**Aufbau:**

- **bewertetes Schalldämm-Maß  $R_w \geq 32$  dB** nach Herstellerangabe (ehem. Prüfwert  $R_{w,P}$ )
- 1 bis 2 umlaufende Türdichtungsebenen (z.B. ausgeführt als Lippendichtung) ,normales Türblatt

**c) Türen zu Büroräumen**

**Empfehlung:**

Vorschlag „normaler Schallschutz“ nach DIN 4109 Bbl. 2:1989-11:

- Luftschallschutz                      erf.  $R_w \geq 37$  dB im eingebauten Zustand

**Aufbau:**

- **bewertetes Schalldämm-Maß  $R_w \geq 42$  dB** nach Herstellerangabe (ehem. Prüfwert  $R_{w,P}$ )
- mechan. absenkbare Bodendichtung, Bodenbelag und Estrich getrennt
- 2 umlaufende Türdichtungsebenen (z.B. ausgeführt als Lippendichtung)
- verstärktes Türblatt
- Zargen entweder vollständig mit Mörtel hinterfüllt und beidseitig angeputzt oder Fugen vollständig ausgeschäumt / ausgestopft und dauerelastisch abgedichtet



## 5.7 BAULICHE MASSNAHMEN IN TECHNIKRÄUMEN

### Allgemeine Technikräume

Hinsichtlich der baulichen Randbedingungen sind für allgemeine Technikräume folgende Hinweise zu beachten:

- gesonderter Fußbodenaufbau (z.B. schwimmender Estrich) nicht erforderlich
- Anlagen auf körperschallisolierenden Elementen bzw. mit werksseitigen Lagern zur Körperschallentkopplung dürfen nicht auf schwimmende Estrichkonstruktionen gestellt werden
- alle Geräte- und Anlagen in einem Raum dürfen im Betrieb einen maximalen Schalldruckpegel  $L_{AF,max} = 75 \text{ dB(A)}$  nicht überschreiten (bei zu erwartenden höheren Pegeln ist Rücksprache mit unserem Büro zu halten)

## 5.8 AUSSENBAUTEILE

Für die Straßen in der näheren Umgebung zum Bauvorhaben kann nach Art und Lage ein vergleichsweise geringes Verkehrsaufkommen abgeschätzt werden. Bzgl. umliegender Gewerbebetriebe wird angenommen, dass die davon ausgehenden Schallimmissionen die Immissionsrichtwerte nach TA Lärm in Höhe der Grundstücksgrenze bzw. an der Fassade des Bauvorhabens nicht überschreiten.

Der maßgebliche Außenlärmpegel  $L_a$  nach DIN 4109-1:2018-01, Abschnitt 7 beträgt unter den eingangs dargestellten Bedingungen nach gutachterlicher Einschätzung nicht mehr als 65 dB(A). Daraus ergibt sich als Anforderung für das erforderliche gesamte bewertete Bau-Schalldämm-Maß erf.  $R'_{w,ges}$  der Fassade ein Wert von  $\geq 30 \text{ dB}$  (für Arbeits- und Aufenthaltsräume).

Das daraus resultierende erforderliche Schalldämm-Maß der Fenster  $R_{w,Fenster}$  ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die Werte werden durch herkömmliche Fenster mit Standard-Isolierverglasung erreicht, der **Einbau von Schallschutzfenstern ist nicht erforderlich**. Werden in den Fassaden Lüftungselemente zu schutzbedürftigen Räumen eingesetzt, müssen diese mindestens die unten aufgeführte Norm-Schallpegeldifferenz  $D_{n,e,w}$  aufweisen.

Die Außenwand- und Dachkonstruktionen weisen mit dem geplanten Aufbau ein ausreichend hohes Schalldämm-Maß auf.



**TABELLE 4:** Erforderliche Schalldämmung der Fenster und Fassadenelemente ( $R_{w,Fenster}$ ) und von potenziell eingesetzten Lüftungselementen ( $D_{n,e,w}$ )

Fassade	Geschoss	Raum	erf. Schall- dämm-Maß der Fenster $R_{w, Fenster}$	erf. Norm-Schall- pegeldifferenz $D_{n,e,w}$ von Lüf- tungselementen <sup>2)</sup>
alle Fassaden- bereiche	alle Ge- schosse	Arbeits- und Auf- enthaltsräume	$\geq 32 \text{ dB}^{1)}$	$\geq 42 \text{ dB}$
Sonstiges				
alle Fassaden- bereiche	Treppenhäuser, Flure und weitere Nebenräume (z.B. Bad / WC, Technik, usw. )		ohne Anforderung	
<div><div>1)</div><div>Ein bewertetes Schalldämm-Maß von 32 dB wird bereits durch herkömmliche Fenster mit Standard-Isolierverglasung erreicht. Es sind keine gesonderten Schallschutzfenster erforderlich.</div></div> <div><div>2)</div><div>Die angegebenen Werte gelten für den Fall, dass in der Fassade ein Lüftungselement pro Raum eingesetzt wird. Pro Verdopplung der Anzahl an Lüftungselement in einem Raum ist der Wert um jeweils 3 dB zu erhöhen.</div></div>				

## 6. SCHALLSCHUTZ HAUSTECHNISCHER ANLAGEN

Für den Betrieb haustechnischer Anlagen (Wasserinstallation, Heizung, Lüftung, Aufzüge usw.) sind die **Mindestanforderungen der DIN 4109-1:2018-01** an zulässige Schalldruckpegel in den schutzbedürftigen Aufenthaltsräumen einzuhalten. Für das vorliegende Bauvorhaben entspricht der Mindeststandard der DIN 4109-1:2018-01 den „allgemein anerkannten Regeln der Technik“ und bildet damit die Planungsgrundlage.

Die jeweiligen Zielwerte für den maximal zulässigen Schalldruckpegel  $L_{AF,max,n} / L_{In}$  gelten dabei für die Gesamtheit aller an der Schallemission beteiligter Anlagen in einem schutzbedürftigen Raum. Die Umsetzung der jeweiligen Anforderungen an den Schallschutz von haustechnischen Anlagen ist durch die Fachplanung zur technischen Gebäudeausrüstung und die ausführenden Firmen zu gewährleisten. Im vorliegenden Nachweis ist nur die Planung des baulichen Schallschutzes bzw. der baulichen Voraussetzungen zum Erreichen des erforderlichen Schallschutzes für gebäude-technische Anlagen abgebildet.

Nachfolgend werden die konkreten Anforderungen an Geräusche aus haustechnischen Anlagen zusammengefasst, sowie Hinweise zu einigen möglichen Schwerpunkten der Ausführung gegeben.





## 6.1 ANFORDERUNGEN

Die in **TABELLE 5** aufgeführten Anforderungen beziehen sich auf schutzbedürftige Aufenthaltsräume im Sinne der DIN 4109-1:2018-01. Dazu gehören z.B. folgende Räume:

- Arbeits- und Aufenthaltsräume
- Büros (ausgenommen große Büroräume)
- Besprechungs- und Seminarräume, Konferenzräume

Wenn aufgrund der Nutzung im Aufenthaltsraum ständig Pegel über 40 dB(A) anliegen, gelten die Anforderungen der DIN 4109-1:2018-01 nicht.

**TABELLE 5:** Zulässige Schalldruckpegel in schutzbedürftigen Räumen durch Geräusche aus haustechnischen Anlagen (DIN 4109-1:2018-01, Tab. 9)

Geräuschquelle	Maximal zulässige A-bewertete Schalldruckpegel in dB(A)	
	Wohn- und Schlaf- räume	Unterrichts- und Arbeitsräume
Sanitärtechnik / Wasserinstallationen (Wasser- versorgungs- und Abwasseranlagen gemeinsam)	$L_{AF,max,n} \leq 30$	$L_{AF,max,n} \leq 35$
Sonstige hausinterne, fest installierte technische Schallquellen der technischen Ausrüstung, Ver- und Entsorgung sowie Garagenanlagen	$L_{AF,max,n} \leq 30$	$L_{AF,max,n} \leq 35$

Maximale Schalldruckpegel  $L_{AF,max,n}$  sind nach DIN 4109-1:2018-01 auf eine Bezugsabsorptionsfläche von 10 m<sup>2</sup> zu normieren.

In weiteren Normen (DIN EN 16798-1:2022-03, VDI 2081-1:2022-04) gibt es spezielle Anforderungen an die Maximalpegel durch Lüftungsanlagen. Diese beziehen sich auch auf Räume, die nicht explizit in der DIN 4109-1:2018-01 genannt sind.

Bei etlichen Räumen, für die streng genommen die Anforderungen der DIN 4109-1:2018-01 gelten, sind in diesen Normen höhere Pegel zulässig. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um größere Räume (Konferenzräume, Sitzungszimmer...) mit hohen Luftwechselraten, in denen die Einhaltung der strengen Anforderungen der DIN 4109-1:2018-01 schwierig oder auch nicht sinnvoll ist. Es ist



von Fall zu Fall zu entscheiden, ob eine Abweichung von den Anforderungen der DIN 4109-1:2018-01 gerechtfertigt ist. Maßgeblich muss dabei immer der Stand der Technik sein. In **TABELLE 6** sind die Richtwerte nach DIN EN 16798-1:2022-03 und VDI 2081-1:2022-04 aufgeführt. Die kennzeichnende Größe ist der zeitlich gemittelte Pegel  $L_{Aeq}$  im Raum.

**TABELLE 6:** Richtwerte für Lüftungsgeräusche für verschiedene Anforderungsniveaus nach DIN EN 16798-1:2022-03 und VDI 2081-1:2022-04

Raumart	$L_{Aeq}$ in dB(A)				
	VDI 2081-1: 2022-04		DIN EN 16798-1:2022-03		
	hoch	niedrig	hoch	mittel	niedrig
Einzelbüro	30	35	30	35	40
Großraumbüro	35	45	35	40	45
Werkstätten	50	-	-	-	-
Pausenräume (Personalaufenthalt)	30	35	-	-	-

## 6.2 HINWEISE ZUR GEWÄHRLEISTUNG DES SCHALLSCHUTZES

Im Folgenden werden allgemeine Hinweise zur Gewährleistung des Schallschutzes gegenüber Geräuschen haustechnischer Anlagen gegeben, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. **Die konkreten Maßnahmen hängen von den jeweiligen Geräten und Anlagen ab und sind durch die Fachplanung zur technischen Gebäudeausrüstung bzw. durch die ausführenden Firmen festzulegen.** Im Verantwortungsbereich des Bauphysik-Planers liegt lediglich der bauliche Schallschutz bzw. die Planung der baulichen Voraussetzungen zum Erreichen des erforderlichen Schallschutzes für gebäudetechnische Anlagen. In Zweifelsfällen und insbesondere bei lauten Anlagen sollte gegebenenfalls Rücksprache mit unserem Büro geführt werden.

Neben der Verhinderung unzulässiger Schallübertragungen im Gebäude ist bei der Planung von haustechnischen Anlagen im Freien auch die Schallimmission an den nächstgelegenen Fenstern im eigenen und in fremden Gebäuden nach den Maßgaben der TA Lärm zu begrenzen.



### a) Leitungsführung und -montage

#### Befestigung von Rohrleitungen (Abwasser und Frischwasser):

- hat generell über **Rohrschellen mit körperschallisolierender Einlage** (z.B. Rippengummi oder Elastomereinlage) zu erfolgen, die Einlagen dürfen bei der Befestigung nicht überkomprimiert werden
- ist an **massiven Wänden** ab einer flächenbezogenen Masse  $m' \geq 220 \text{ kg/m}^2$  möglich, (bei Schlitzungen gilt diese Anforderung für den Restquerschnitt)
- ist an **Trockenbauwänden** zu fremden schutzbedürftigen Räumen generell nicht zulässig sondern hat an separaten (an Decke und Boden befestigten) Trägerschienen zu erfolgen
- kann alternativ immer an **geprüften Vorwandinstallationen** erfolgen (entsprechender Nachweis des Herstellers erforderlich)

#### Leitungsführung:

- das **gesamte Leitungsnetz** ist konsequent vom Baukörper zu trennen
- **Abwasserleitungen / Entwässerungsleitungen** sind als Gusseisen- bzw. SML-Rohre auszuführen, alternativ sind geprüfte mehrschalige Schallschutzrohre zu verwenden, bei Verzügen solcher Leitungen aus fremden Nutzungseinheiten in Trockenbauschächten an schutzbedürftigen Räumen sind zusätzlich **schalldämmende Rohrummantelungen** einzusetzen (z.B. ALUJET Alufonik PB, Geberit Isol Flex, Missel MSA-KLW)
- der **horizontale Verzug von Abwasser- / Entwässerungsleitungen** in schutzbedürftigen Aufenthaltsräumen ist nach Möglichkeit zu vermeiden, andernfalls sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: Abkofferung mit 2 x 12,5 mm GKF (flächenbezogene Masse  $m' \geq 17,5 \text{ kg/m}^2$  je Platte, Richtqualität: z.B. Knauf „Silentboard“ oder gleichwertig), Hohlraum vollständig lose mit Mineralwolle (längenbezogener Strömungswiderstand  $r \geq 5 \text{ kNs/m}^4$ ) ausfüllen
- **90°-Umlenkungen** von Abwasserrohren sind als 2 x 45°-Bögen oder als Beruhigungsbogen auszubilden
- **Leitungsführung in Trockenbauwänden** ist zulässig, wenn diese nicht unmittelbar an fremde schutzbedürftige Räume grenzen, andernfalls sind diese in getrennten Vorwandinstallationen zu führen



- in **Decken- und Wanddurchbrüchen** sind Rohrleitungen körperschalldämmend zu ummanteln (z.B. körperschalldämmende Rohrmanschette oder Mineralfaserdämmstoff), die Anschlussfügen sind dauerelastisch zu verschließen, wenn Durchbrüche zu schutzbedürftigen Bereichen führen, Kabeltrassen sind vor dem Durchbruch zu unterbrechen und die Kabel vereinzelt oder als Bund durchzuführen
- bei **schallschutztechnisch besonders kritischen Situationen** können Schächte / Verkofferungen vollständig mit Mineralfaserdämmstoff ausgefüllt werden um den Schalldruckpegel im Schacht um bis zu 10 dB zu mindern

### b) Sanitärgegenstände und Armaturen

- schallschutztechnisch **günstige Grundrisslösungen** sind vorzuziehen, daher sollten Sanitärgegenstände nicht an Wänden zu benachbarten, schutzbedürftigen Räumen angeordnet werden
- **Sanitärgegenstände** (Wand- oder Bodenmontage) müssen entkoppelt vom Baukörper befestigt werden, dies kann über flächige elastische Zwischenlagen oder Gummipuffer erfolgen, alternativ sind geprüfte Vorwandssysteme zu verwenden
- **Installationen an einschaligen Massivwänden** können erfolgen, wenn diese Wände ein Flächengewicht  $m' \geq 220 \text{ kg/m}^2$  (bzw. bezogen auf den Restquerschnitt bei Schlitzungen o.Ä.) aufweisen
- **Installationen direkt an Trockenbauwänden** zu fremden schutzbedürftigen Räumen sind unzulässig, es sind generell geprüfte Vorwandinstallationen einzusetzen

### c) Lüftungskanäle

- in den Kanalsystemen (Lüftung und Klima) sind **ausreichend dimensionierte Schalldämpfer** einzusetzen, damit sind Betriebsgeräusche der Anlagen selbst als auch die Schallübertragung entlang der Kanäle zwischen angrenzenden Räumen ausreichend zu mindern



- **Lüftungskanäle** die **durch Trennwände mit Schallschutzanforderungen** geführt werden müssen je nach Anforderung ggf. zusätzlich verkoffert und / oder im Wanddurchbruch schalltechnisch getrennt werden
- **Strömungsgeräusche** sind durch die Wahl geeigneter Auslässe und entsprechend geringe Luftgeschwindigkeiten zu reduzieren

### d) Aufzugsanlage

- die **baulichen Rahmenbedingungen** bzgl. der Einhaltung der Schallschutzanforderungen durch die Aufzugsanlage werden in Kap. 5 erläutert
- die **Auslegung sämtlicher Teile der Aufzugsanlage** (Lagerung der Antriebsmaschine, Befestigungspunkte, Führungsschienen und Rollen usw.) und sonstige den Aufzug betreffende Anlagen hat unter Berücksichtigung der Vorgaben in DIN 8989:2019-08 zu erfolgen, die Planung und Realisierung liegt in der Verantwortung des Aufzugsbauers
- es wird empfohlen, die technische Umsetzung mit dem Aufzugsbauer frühzeitig zu klären und den **geforderten Schallschutz** mit dem Ersteller der Anlage **schriftlich zu vereinbaren**

### e) Sonstige technische Anlagen, Maschinen und Aggregate

- **Anlagen die Körperschall in den Baukörper einleiten** können, müssen körperschallgedämmt aufgestellt bzw. abgehängt werden (z.B. über Elastomerlager oder Stahlfederkörper)
- Anlagen mit deutlich **erhöhter Körperschallanregung** (z.B. Netzersatzanlagen) oder Geräte **mit ungünstiger Lage** (z.B. über schutzbedürftigen Räumen) erfordern u.U. eine doppelt-elastische Lagerung über ein Zwischenfundament
- eine Reduzierung der Wirksamkeit der schwingungs isolierten Aufstellung über angeschlossene Rohrleitungen oder Kanalnetze ist durch die **Zwischenschaltung von Kompensatoren** zu verhindern
- Anlagen oder Anlagenteile mit **hoher Luftschallabstrahlung** sind entsprechend mit Kapselungen, Schalldämpfern usw. auszustatten



- für **Geräte in Freiaufstellung** sowie von **Fort- und Außenluftöffnungen** ist die Schallausbreitung zu den Fenstern der nächstgelegenen schutzbedürftigen Räumen im eigenen Gebäude oder Nachbarbebauung nach TA Lärm zu untersuchen
- wenn in **Technikräumen Schalldruckpegel**  $L_{AF,max} \geq 75 \text{ dB(A)}$  zu erwarten sind und schutzbedürftige Räume angrenzen sind zusätzliche Maßnahmen hinsichtlich des Schallschutzes vorzusehen



## **7. ZUSAMMENFASSUNG**

Mit den aufgeführten Bauteilkonstruktionen und Maßnahmen werden die Anforderungen zum Mindestdschallschutz der baurechtlich gültigen DIN 4109-1:2018-01 eingehalten.

Für den Schallschutz innerhalb der Nutzungseinheiten wurden auf Grundlage der DIN 4109, Beiblatt 2:1989-11 Empfehlungen ausgesprochen.

Die Hinweise zu den Anforderungen an Geräusche aus Wasser- und Sanitärinstallationen sowie aus haustechnischen Anlagen sind zu beachten. Änderungen in der fortlaufenden Planung, die sich auf schallschutzrelevante Aufbauten beziehen, sind mit unserem Büro abzusprechen.

Leipzig, 31. März 2023

Dipl.-Ing. (FH) Steffen Landrock  
*Projektleiter*

Andreas Türk, B.Eng.  
*Projektingenieur Bau- & Raumakustik*

# **ANLAGE 1**

Rechnerischer Nachweis zum Schallschutz



# ANLAGE 1



## Rechnerischer Nachweis zum Schallschutz

nach DIN 4109-2:2018-01

**Bezeichnung des Gebäudes  
oder des Gebäudeteils** : Neubau Innovation Hub  
**Straße und Hausnummer** : Weinbergweg 23  
**Ort** : 06120 Halle (Saale)  
**Bauherr** : Weinberg Campus Technologiepark  
Heinrich-Damerow-Str. 3, 06120 Halle (Saale)

### Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1. Übersicht</b>	<b>2</b>
1.1. Tabellarische Zusammenfassung der Bauteilerggebnisse	2
<b>2. Trennende Innenbauteile</b>	<b>2</b>
2.1. WAND 1: Trennwand, Trockenbau	2
2.2. WAND 2: Trennwand, massiv	5
2.3. DECKE 1: Bodenplatte, massiv	7
2.4. DECKE 2: Geschossdecke, massiv (über UG)	9
2.5. DECKE 3: Geschossdecke, massiv (über EG)	11
2.6. DECKE 4: Geschossdecke, massiv (über 1. OG)	13

Name und Anschrift des Aufstellers	Datum und Unterschrift
Bearbeiter: Andreas Türk, B.Eng.   Graner Ingenieure GmbH Springerstraße 11 04105 Leipzig Tel.: 0341 - 98 97 03-00 Fax: 0341 - 98 97 03-99 E-Mail: buero@graner-leipzig.de	Leipzig, den 31. März 2023    Unterschrift



# 1. Übersicht

## 1.1 Tabellarische Zusammenfassung der Bauteilerggebnisse

Bauteile	erf. $D_{n,w}/R'_w$	vorh. $D_{n,w}/R'_w$	zul. $L'_{n,w}$	vorh. $L'_{n,w}$	>ÖR<	>ZR<
WAND 1: "Trennwand, Trockenbau"	- -/52,0	- -/52,6	- -/- -	- -	- -	✓
WAND 2: "Trennwand, massiv"	53,0/52,0	- -/55,2	- -/- -	- -	✓	✓
DECKE 1: "Bodenplatte, massiv"	- -/- -	- -/68,4	53,0/53,0	49,2	✓	✓
DECKE 2: "Geschossdecke, massiv (über UG)"	- -/- -	- -/59,4	53,0/53,0	44,5	✓	✓
DECKE 3: "Geschossdecke, massiv (über EG)"	57,0/52,0	- -/57,3	- -/53,0	49,5	✓	✓
DECKE 4: "Geschossdecke, massiv (über 1. OG)"	54,0/52,0	- -/54,5	53,0/53,0	49,5	✓	✓

ÖR: Öffentlich-rechtlich verlangter Schallschutz

ZR: Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz

## 2. Trennende Innenbauteile

### 2.1 WAND 1: Trennwand, Trockenbau

#### 2.1.1 Öffentlich-rechtlich verlangter Schallschutz

Keine Anforderungen.

#### 2.1.2 Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz

Anforderungen nach Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-11 (Vorschläge für einen erhöhten Schallschutz gegen Schallübertragung aus dem EIGENEN Wohn- oder Arbeitsbereich), Tabelle 3, Zeile 8, Spalte 4+5 (erhöhter Schallschutz):

**Gebäudetyp:** "Büro- und Verwaltungsgebäude".

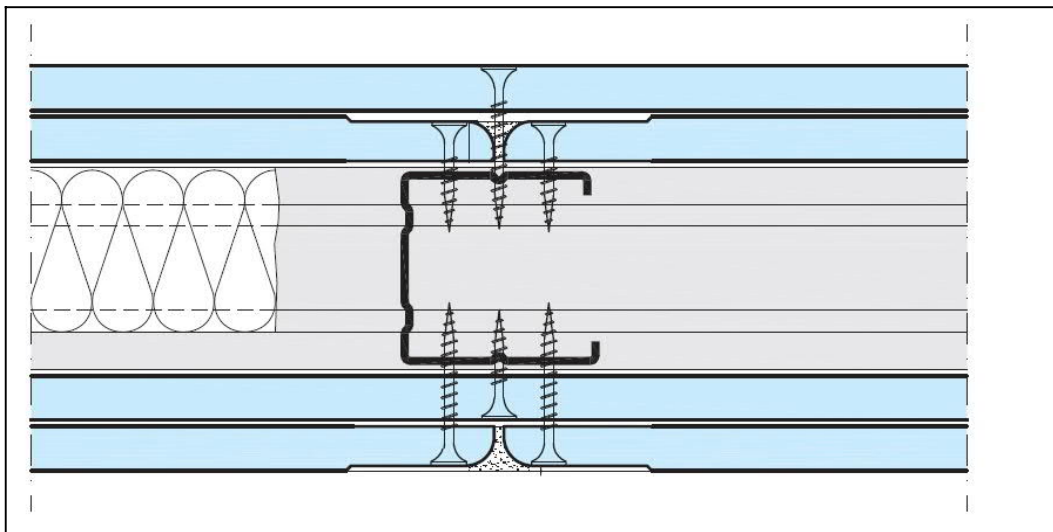
**Bauteil:** "Wände von Räumen für konzentrierte geistige Tätigkeit oder zur Behandlung vertraulicher Angelegenheiten, z.B. zwischen Direktions- und Vorzimmer."

**Bemerkungen:** "Es ist darauf zu achten, dass diese Werte nicht durch Nebwegsübertragung über Flur und Tür verschlechtert werden."

Erforderliches bewertetes Bau-Schalldämm-Maß:

erf.  $R'_w \geq 52,0$  dB

### 2.1.3 Bauteilgrafik



### 2.1.4 Bauteildefinition

KNAUF-Metallständerwand W112,  
Gesamtdicke: 150 mm,  
Ständerachsabstand  $\leq 625$  mm,  
Ständerquerschnitt: CW100,  
Flächengewicht: ca. 40 kg/m<sup>2</sup>,  
Feuerwiderstandsklasse: F30,  
beidseitig mit 2 x 12,5 mm KNAUF-Bauplatte beplankt,  
mindestens 80 mm Dämmstoffeinlage.

#### TRENNBAUTEIL:

$S_S = 16,64 \text{ m}^2$ ,  $m' = 40,0 \text{ kg/m}^2$ ,  $R_{Dd,w} = 58,0 \text{ dB}$ .

### 2.1.5 Angeschlossene Flanken

#### FLANKE 1: "Flanke 1"

Typ: "Massivbau",  $l_{f,1} = 5,300 \text{ m}$ .

a.) Sendeseite (F):

$m'_F = 480,0 \text{ kg/m}^2$ ,  $S_F = 23,06 \text{ m}^2$ ,  $R_w = 60,7 \text{ dB}$ ,  $\Delta R_w = 0,0 \text{ dB}$ .

b.) Empfangsseite (f):

$m'_f = 480,0 \text{ kg/m}^2$ ,  $S_f = 23,06 \text{ m}^2$ ,  $R_w = 60,7 \text{ dB}$ ,  $\Delta R_w = 0,0 \text{ dB}$ .

#### FLANKE 2: "Flanke 2"

Typ: "Skelettbau",  $l_{f,2} = 3,140 \text{ m}$ ,  $D_{n,f,2} = 60,0 \text{ dB}$ .

#### FLANKE 3: "Flanke 3"

Typ: "Skelettbau",  $l_{f,3} = 3,140 \text{ m}$ ,  $D_{n,f,3} = 60,0 \text{ dB}$ .

#### FLANKE 4: "Flanke 4"

Typ: "Skelettbau",  $l_{f,4} = 5,300 \text{ m}$ ,  $D_{n,f,4} = 76,0 \text{ dB}$ .



### 2.1.6 Übersicht der Rechengrößen:

Bauteil	Übertragungs- weg	$R_{i,w}/2$ dB	$R_{j,w}/2$ dB	$K_{i,j}$ dB	$10\log_{10}$ (S/I) dB	$\Delta R_w$ dB	$R_{ij,w}$ dB
<b>TBT:</b> "Trennwand, Trockenbau"	$R_{Dd}$	58,0/2	58,0/2			0,0	58,0
<b>F1:</b> "Flanke 1"	$R_{Df,1}$ $R_{Fd,1}$ $R_{Ff,1}$						Ø Ø
		60,7/2	60,7/2	-3,1	5,0	0,0	62,6
Skelettbau:		$D_{n,f,w}$ dB		$10\log_{10}$ ( $S_s/A_0$ ) dB	$10\log_{10}$ ( $I_{lab}/I_f$ ) dB		$R_{Ff,w}$ dB
<b>F2:</b> "Flanke 2"	$R_{Ff,2}$	60,0		2,2	-0,5		61,7
<b>F3:</b> "Flanke 3"	$R_{Ff,3}$	60,0		2,2	-0,5		61,7
<b>F4:</b> "Flanke 4"	$R_{Ff,4}$	76,0		2,2	-0,7		77,5

### 2.1.7 Berechnung der Vergleichsgrößen:

$$R'_w = -10\log_{10}[10^{-R_{Dd,w}/10} + \sum 10^{-R_{Ff,w}/10} + \sum 10^{-R_{Df,w}/10} + \sum 10^{-R_{Fd,w}/10}] \text{ dB},$$

$$R'_w = -10\log_{10}[10^{-58,0/10} + 10^{-62,6/10} + 10^{-61,7/10} + 10^{-61,7/10} + 10^{-77,5/10}] \text{ dB},$$

$$R'_w = 54,6 \text{ dB}.$$

$$u_{\text{prog}} = 2,0 \text{ dB (Sicherheitsabschlag)}.$$

Vorhandenes bewertetes Bau-Schalldämm-Maß (abzgl.  $u_{\text{prog}}$ ):

$$\text{vorh. } R'_w = 52,6 \text{ dB}$$

### 2.1.8 Bauteilbewertung

**Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz:**

Die Anforderungen nach Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-11, Tabelle 3 sind **erfüllt**.

## 2.2 WAND 2:

### Trennwand, massiv

#### 2.2.1 Öffentlich-rechtlich verlangter Schallschutz

Anforderungen nach DIN 4109-1:2018-01, Tabelle 2 ("Mehrfamilienhaus, Bürogebäude oder gemischt genutztes Gebäude"), Zeile 14: "Treppenraumwände und Wände neben Hausfluren".

Erforderliches bewertetes Bau-Schalldämm-Maß:

erf.  $R'_w \geq 53,0 \text{ dB}$

#### 2.2.2 Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz

Anforderungen nach Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-11 (Vorschläge für einen erhöhten Schallschutz gegen Schallübertragung aus dem EIGENEN Wohn- oder Arbeitsbereich), Tabelle 3, Zeile 8, Spalte 4+5 (erhöhter Schallschutz):

**Gebäudetyp:** "Büro- und Verwaltungsgebäude".

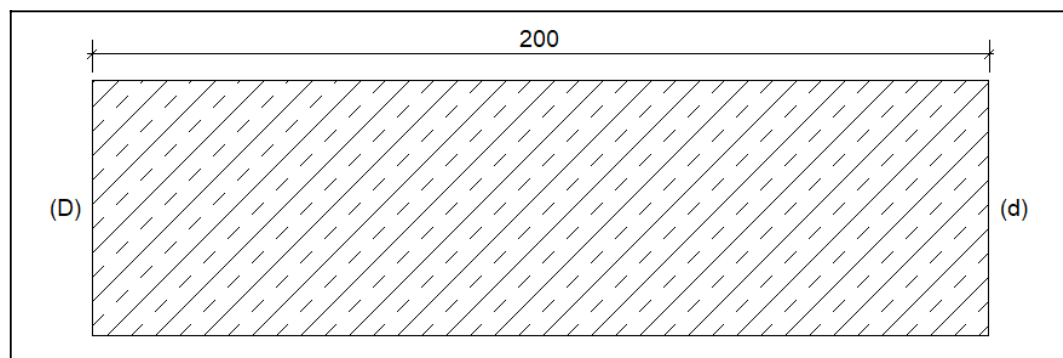
**Bauteil:** "Wände von Räumen für konzentrierte geistige Tätigkeit oder zur Behandlung vertraulicher Angelegenheiten, z.B. zwischen Direktions- und Vorzimmer."

**Bemerkungen:** "Es ist darauf zu achten, dass diese Werte nicht durch Nebwegsübertragung über Flur und Tür verschlechtert werden."

Erforderliches bewertetes Bau-Schalldämm-Maß:

erf.  $R'_w \geq 52,0 \text{ dB}$

#### 2.2.3 Bauteilquerschnitt



#### 2.2.4 Bauteildefinition

Trennbauteil nach DIN 4109 : 2016, mit horizontaler Schallübertragung.

Aufbau des Massivbauteils:

- 200 MM Bewehrter Beton (2.400 kg/m³).

**TRENNBAUTEIL:**

$S_s = 14,50 \text{ m}^2$ ,  $m' = 480,0 \text{ kg/m}^2$ ,  $R_{Dd,w} = 60,7 \text{ dB}$ .

#### 2.2.5 Angeschlossene Flanken

**FLANKE 1:** "Flanke 1"

Typ: "Massivbau",  $l_{f,1} = 4,610 \text{ m}$ .

a.) Sendeseite (F):

$m'_F = 480,0 \text{ kg/m}^2$ ,  $S_F = 26,74 \text{ m}^2$ ,  $R_w = 60,7 \text{ dB}$ ,  $\Delta R_w = 0,0 \text{ dB}$ .

b.) Empfangsseite (f):

$m'_f = 480,0 \text{ kg/m}^2$ ,  $S_f = 23,51 \text{ m}^2$ ,  $R_w = 60,7 \text{ dB}$ ,  $\Delta R_w = 0,0 \text{ dB}$ .

**FLANKE 2:** "Flanke 2"

Typ: "Skelettbau",  $l_{f,2} = 3,140 \text{ m}$ ,  $D_{n,f,2} = 76,0 \text{ dB}$ .

**FLANKE 3:** "Flanke 3"

Typ: "Skelettbau",  $l_{f,3} = 3,140 \text{ m}$ ,  $D_{n,f,3} = 60,0 \text{ dB}$ .



**FLANKE 4:** "Flanke 4"

Typ: "Massivbau",  $l_{f,4} = 4,610$  m.

a.) Sendeseite (F):

$m'_F = 480,0$  kg/m<sup>2</sup>,  $S_F = 26,74$  m<sup>2</sup>,  $R_w = 60,7$  dB,  $\Delta R_w = 2,8$  dB.

b.) Empfangsseite (f):

$m'_f = 480,0$  kg/m<sup>2</sup>,  $S_f = 23,51$  m<sup>2</sup>,  $R_w = 60,7$  dB,  $\Delta R_w = 2,8$  dB.

**2.2.6 Übersicht der Rechengrößen:**

Bauteil	Übertragungs- weg	$R_{i,w}/2$ dB	$R_{j,w}/2$ dB	$K_{i,j}$ dB	$10\log_{10}$ (S/I) dB	$\Delta R_w$ dB	$R_{ij,w}$ dB
<b>TBT:</b> "Trennwand, massiv"	$R_{Dd}$	60,7/2	60,7/2			0,0	60,7
<b>F1:</b> "Flanke 1"	$R_{Df,1}$	60,7/2	60,7/2	5,7	5,0	0,0	71,4
	$R_{Fd,1}$	60,7/2	60,7/2	5,7	5,0	0,0	71,4
	$R_{Ff,1}$	60,7/2	60,7/2	8,7	5,0	0,0	74,4
<b>F4:</b> "Flanke 4"	$R_{Df,4}$	60,7/2	60,7/2	5,7	5,0	2,8	74,2
	$R_{Fd,4}$	60,7/2	60,7/2	5,7	5,0	2,8	74,2
	$R_{Ff,4}$	60,7/2	60,7/2	8,7	5,0	4,2	78,6
Skelettbau:		$D_{n,f,w}$ dB		$10\log_{10}$ ( $S_s/A_0$ ) dB	$10\log_{10}$ ( $I_{lab}/I_f$ ) dB		$R_{Ff,w}$ dB
<b>F2:</b> "Flanke 2"	$R_{Ff,2}$	76,0		1,6	-0,5		77,1
<b>F3:</b> "Flanke 3"	$R_{Ff,3}$	60,0		1,6	-0,5		61,1

**2.2.7 Berechnung der Vergleichsgrößen:**

$R'_w = -10\log_{10}[10^{-R_{Dd,w}/10} + \sum 10^{-R_{Ff,w}/10} + \sum 10^{-R_{Df,w}/10} + \sum 10^{-R_{Fd,w}/10}]$  dB,

$R'_w = -10\log_{10}[10^{-60,7/10} + 10^{-74,4/10} + 10^{-77,1/10} + 10^{-61,1/10} + 10^{-78,6/10} + 10^{-71,4/10} + 10^{-74,2/10} + 10^{-71,4/10} + 10^{-74,2/10}]$  dB,

$R'_w = 57,2$  dB.

$u_{prog} = 2,0$  dB (Sicherheitsabschlag).

Vorhandenes bewertetes Bau-Schalldämm-Maß:

**vorh.  $R'_w = 55,2$  dB**

**2.2.8 Bauteilbewertung**

**Öffentlich-rechtlich verlangter Schallschutz:**

Die Anforderungen nach DIN 4109-1:2018-01, Tabelle 2, Zeile 14 sind **erfüllt**.

**Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz:**

Die Anforderungen nach Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-11, Tabelle 3 sind **erfüllt**.

## 2.3 DECKE 1: Bodenplatte, massiv

### 2.3.1 Öffentlich-rechtlich verlangter Schallschutz

Anforderungen nach DIN 4109-1:2018-01, Tabelle 2 ("Mehrfamilienhaus, Bürogebäude oder gemischt genutztes Gebäude"), Zeile 3: "Trenndecken (auch Treppen) zwischen fremden Arbeitsräumen bzw. vergleichbaren Nutzungseinheiten".

Zulässiger bewerteter Norm-Trittschallpegel:

zul.  $L'_{n,w} \leq 53,0$  dB

### 2.3.2 Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz

Anforderungen nach Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-11 (Vorschläge für einen erhöhten Schallschutz gegen Schallübertragung aus dem EIGENEN Wohn- oder Arbeitsbereich), Tabelle 3, Zeile 5, Spalte 2+3 (normaler Schallschutz):

Gebäudetyp: "Büro- und Verwaltungsgebäude".

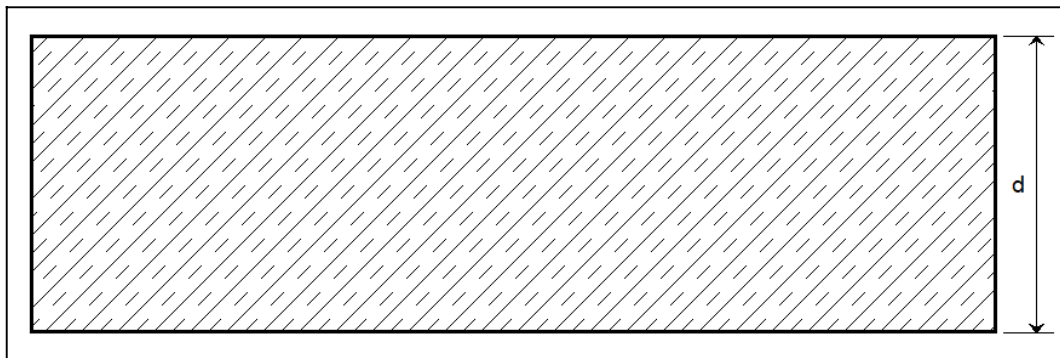
Bauteil: "Decken, Treppen, Decken von Fluren und Treppenraumwände."

Bemerkungen: "Weichfedernde Bodenbeläge dürfen für den Nachweis des Trittschallschutzes angerechnet werden."

Zulässiger bewerteter Norm-Trittschallpegel:

zul.  $L'_{n,w} \leq 53,0$  dB

### 2.3.3 Bauteilquerschnitt



### 2.3.4 Bauteildefinition

Einschalige Massivdecke, Estrich und Gehbelag unmittelbar aufgebracht, als Stahlbeton-Vollplatte aus Normalbeton nach DIN 1045-2, Ausführung nach DIN 4109-32:2016-07, Tabelle 5, Zeile 1a).

Auflage/Anbindung:

KEIN BODENBELAG

Tragende Decke einschl. Verbundschichten:

- 500 MM Stahlbetondecke (2.400 kg/m³).

TRENNBAUTEIL:

$S_s = 49,60$  m²,  $m' = 1.200,0$  kg/m²,  $R_{Dd,w} = 72,9$  dB,  $L_{n,w} = 56,2$  dB.

### 2.3.5 Angeschlossene Flanken

FLANKE 1: "Flanke 1"

Typ: "Massivbau",  $l_{f,1} = 14,500$  m.

a.) Sendeseite (F):

$m'_F = 600,0$  kg/m²,  $S_F = 39,88$  m²,  $R_w = 63,6$  dB,  $\Delta R_w = 0,0$  dB.

b.) Empfangsseite (f):

$m'_f = 600,0$  kg/m²,  $S_f = 67,28$  m²,  $R_w = 63,6$  dB,  $\Delta R_w = 0,0$  dB.

FLANKE 2: "Flanke 2": Nicht berücksichtigt ( $l_g = 0$ ).

FLANKE 3: "Flanke 3": Nicht berücksichtigt ( $l_g = 0$ ).

FLANKE 4: "Flanke 4": Nicht berücksichtigt ( $l_g = 0$ ).



### 2.3.6 Übersicht der Rechengrößen:

Bauteil	Übertragungs- weg	$R_{i,w}/2$ dB	$R_{j,w}/2$ dB	$K_{i,j}$ dB	$10\log_{10}$ (S/I) dB	$\Delta R_w$ dB	$R_{i,j,w}$ dB
<b>TBT:</b> "Bodenplatte, massiv"	$R_{Dd}$	72,9/2	72,9/2			0,0	72,9
<b>F1:</b> "Flanke 1"	$R_{Df,1}$	72,9/2	63,6/2	5,2	5,3	0,0	78,8
	$R_{Fd,1}$	63,6/2	72,9/2	5,2	5,3	0,0	78,8
	$R_{Ff,1}$	63,6/2	63,6/2	10,0	5,3	0,0	78,9

### 2.3.7 Berechnung der Vergleichsgrößen:

#### Luftschall:

$$R'_w = -10\log_{10}[10^{-R_{Dd,w}/10} + \sum 10^{-R_{Ff,w}/10} + \sum 10^{-R_{Df,w}/10} + \sum 10^{-R_{Fd,w}/10}] \text{ dB},$$

$$R'_w = -10\log_{10}[10^{-72,9/10} + 10^{-78,9/10} + 10^{-78,8/10} + 10^{-78,8/10}] \text{ dB},$$

$$R'_w = \mathbf{70,4 \text{ dB}}.$$

$$u_{\text{prog}} = \mathbf{2,0 \text{ dB}}$$
 (Sicherheitsabschlag).

#### Trittschall:

Korrekturwert K nach Teil 2, Gleichung 29:

$$K = 0 \text{ dB (unterschiedliche Raumzuordnung mit } K_T > 0).$$

$K_T = 10,0 \text{ dB}$  (Empfangsraum befindet sich über dem Senderraum (Gebäude mit tragenden Wänden),

$$L'_{n,w} = L_{n,eq,0,w} - \Delta L_w + K - K_T = 56,2 - 0,0 + 0,0 - 10,0 = \mathbf{46,2 \text{ dB}}.$$

$$u_{\text{prog}} = \mathbf{3,0 \text{ dB}}$$
 (Sicherheitszuschlag: Oberboden/Estrich OHNE Einbauten).

Vorhandenes bewertetes Bau-Schalldämm-Maß (abzgl.  $u_{\text{prog}}$ ):

Vorhandener bewerteter Norm-Trittschallpegel (zzgl.  $u_{\text{prog}}$ )

$$\text{vorh. } R'_w = \mathbf{68,4 \text{ dB}}$$

$$\text{vorh. } L'_{n,w} = \mathbf{49,2 \text{ dB}}$$

### 2.3.8 Bauteilbewertung

#### **Öffentlich-rechtlich verlangter Schallschutz:**

Die Anforderungen nach Abschnitt 2.3.1 sind **erfüllt**.

#### **Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz:**

Die Anforderungen nach Abschnitt 2.3.2 sind **erfüllt**.



## 2.4 DECKE 2: Geschossdecke, massiv (über UG)

### 2.4.1 Öffentlich-rechtlich verlangter Schallschutz

Anforderungen nach DIN 4109-1:2018-01, Tabelle 2 ("Mehrfamilienhaus, Bürogebäude oder gemischt genutztes Gebäude"), Zeile 3: "Trenndecken (auch Treppen) zwischen fremden Arbeitsräumen bzw. vergleichbaren Nutzungseinheiten".

Zulässiger bewerteter Norm-Trittschallpegel:

zul.  $L'_{n,w} \leq 53,0 \text{ dB}$

### 2.4.2 Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz

Anforderungen nach Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-11 (Vorschläge für einen erhöhten Schallschutz gegen Schallübertragung aus dem EIGENEN Wohn- oder Arbeitsbereich), Tabelle 3, Zeile 5, Spalte 2+3 (normaler Schallschutz):

Gebäudetyp: "Büro- und Verwaltungsgebäude".

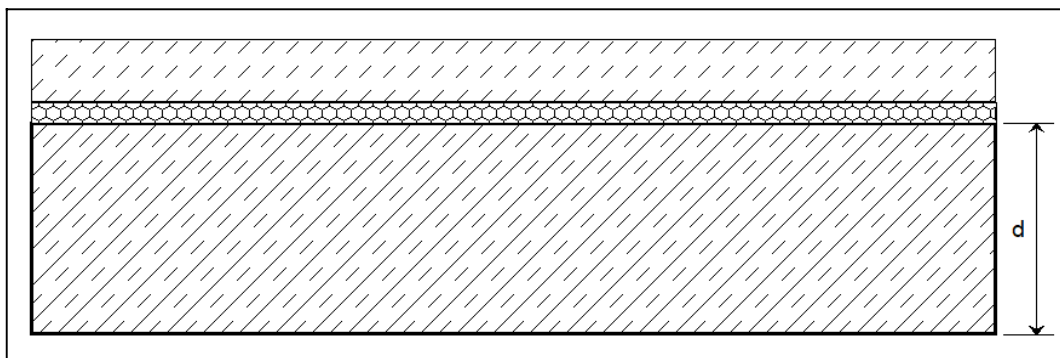
Bauteil: "Decken, Treppen, Decken von Fluren und Treppenraumwände."

Bemerkungen: "Weichfedernde Bodenbeläge dürfen für den Nachweis des Trittschallschutzes angerechnet werden."

Zulässiger bewerteter Norm-Trittschallpegel:

zul.  $L'_{n,w} \leq 53,0 \text{ dB}$

### 2.4.3 Bauteilquerschnitt



### 2.4.4 Bauteildefinition

Einschalige Massivdecke mit schwimmendem Estrich, als Stahlbeton-Vollplatte aus Normalbeton nach DIN 1045-2, Ausführung nach DIN 4109-32:2016-07, Tabelle 5, Zeile 1a).

Auflage/Anbindung:

Schwimmender Zementestrich ( $2.000 \text{ kg/m}^3$ ),  $d = 60 \text{ MM}$ , flächenbezogene Masse  $m' = 120,0 \text{ kg/m}^2$ , verlegt auf einlagiger Trittschalldämmung,  $d = 20 \text{ MM}$ , dynamische Steifigkeit  $s' = 50 \text{ MN/m}^3$ .

Tragende Decke einschl. Verbundschichten:

-  $200 \text{ MM}$  Stahlbetondecke ( $2.400 \text{ kg/m}^3$ ).

#### TRENNBAUTEIL:

VSS:  $\Delta R_{D,w} = 2,8 \text{ dB}$ ,  $\Delta R_{d,w} = 0,0 \text{ dB}$ ,  $\Delta R_{Dd,w} = 2,8 \text{ dB}$ ,

$S_S = 49,60 \text{ m}^2$ ,  $m' = 480,0 \text{ kg/m}^2$ ,  $R_{Dd,w} = 63,5 \text{ dB}$ ,  $L_{n,w} = 70,2 \text{ dB}$ .

### 2.4.5 Angeschlossene Flanken

#### FLANKE 1: "Flanke 1"

Typ: "Massivbau",  $l_{f,1} = 14,500 \text{ m}$ .

a.) Sendeseite (F):

$m'_F = 600,0 \text{ kg/m}^2$ ,  $S_F = 39,88 \text{ m}^2$ ,  $R_w = 63,6 \text{ dB}$ ,  $\Delta R_w = 0,0 \text{ dB}$ .

b.) Empfangsseite (f):

$m'_f = 600,0 \text{ kg/m}^2$ ,  $S_f = 67,28 \text{ m}^2$ ,  $R_w = 63,6 \text{ dB}$ ,  $\Delta R_w = 0,0 \text{ dB}$ .



**FLANKE 2:** "Flanke 2"

Typ: "Massivbau",  $l_{f,2} = 14,500$  m.

a.) Sendeseite (F):

$m'_F = 600,0$  kg/m<sup>2</sup>,  $S_F = 39,88$  m<sup>2</sup>,  $R_w = 63,6$  dB,  $\Delta R_w = 0,0$  dB.

b.) Empfangsseite (f):

$m'_f = 600,0$  kg/m<sup>2</sup>,  $S_f = 67,28$  m<sup>2</sup>,  $R_w = 63,6$  dB,  $\Delta R_w = 0,0$  dB.

**FLANKE 3:** "Flanke 3": Nicht berücksichtigt ( $l_g = 0$ ).

**FLANKE 4:** "Flanke 4": Nicht berücksichtigt ( $l_g = 0$ ).

**2.4.6 Übersicht der Rechengrößen:**

Bauteil	Übertragungs- weg	$R_{i,w}/2$ dB	$R_{j,w}/2$ dB	$K_{i,j}$ dB	$10\log_{10}$ (S/I) dB	$\Delta R_w$ dB	$R_{ij,w}$ dB
<b>TBT:</b> "Geschossdecke, massiv (über UG)"	$R_{Dd}$	60,7/2	60,7/2			2,8	63,5
<b>F1:</b> "Flanke 1"	$R_{Df,1}$	60,7/2	63,6/2	4,8	5,3	2,8	75,1
	$R_{Fd,1}$	63,6/2	60,7/2	4,8	5,3	0,0	72,3
	$R_{Ff,1}$	63,6/2	63,6/2	4,4	5,3	0,0	73,3
<b>F2:</b> "Flanke 2"	$R_{Df,2}$	60,7/2	63,6/2	4,8	5,3	2,8	75,1
	$R_{Fd,2}$	63,6/2	60,7/2	4,8	5,3	0,0	72,3
	$R_{Ff,2}$	63,6/2	63,6/2	4,4	5,3	0,0	73,3

**2.4.7 Berechnung der Vergleichsgrößen:**

Luftschall:

$R'_w = -10\log_{10}[10^{-R_{Dd,w}/10} + \sum 10^{-R_{Ff,w}/10} + \sum 10^{-R_{Df,w}/10} + \sum 10^{-R_{Fd,w}/10}]$  dB,

$R'_w = -10\log_{10}[10^{-63,5/10} + 10^{-73,3/10} + 10^{-73,3/10} + 10^{-75,1/10} + 10^{-75,1/10} + 10^{-72,3/10} + 10^{-72,3/10}]$  dB,

**$R'_w = 61,4$  dB.**

**$u_{prog} = 2,0$  dB** (Sicherheitsabschlag).

Trittschall:

Korrekturwert K nach Teil 2, Gleichung 29:

**$K = 0$  dB** (unterschiedliche Raumzuordnung mit  $K_T > 0$ ).

**$K_T = 5,0$  dB** (Empfangsraum befindet sich neben oder schräg unter dem Senderraum),

**$L'_{n,w} = L_{n,eq,0,w} - \Delta L_w + K - K_T = 70,2 - 23,7 + 0,0 - 5,0 = 41,5$  dB.**

**$u_{prog} = 3,0$  dB** (Sicherheitszuschlag: Oberboden/Estrich OHNE Einbauten).

Vorhandenes bewertetes Bau-Schalldämm-Maß (abzgl.  $u_{prog}$ ):

**vorh.  $R'_w = 59,4$  dB**

Vorhandener bewerteter Norm-Trittschallpegel (zzzgl.  $u_{prog}$ )

**vorh.  $L'_{n,w} = 44,5$  dB**

**2.4.8 Bauteilbewertung**

**Öffentlich-rechtlich verlangter Schallschutz:**

Die Anforderungen nach Abschnitt 2.4.1 sind **erfüllt**.

**Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz:**

Die Anforderungen nach Abschnitt 2.4.2 sind **erfüllt**.

## 2.5 DECKE 3: Geschossdecke, massiv (über EG)

### 2.5.1 Öffentlich-rechtlich verlangter Schallschutz

Anforderungen nach DIN 4109-1:2018-01, Tabelle 8, Zeile 2.1, Spalte 3 bis 5 für  
"Betriebsräume von Handwerks- und Gewerbebetrieben, Verkaufsstätten",  
Schalldruckpegel  $L_{AF,max} = 75 - 80$  dB.

Erforderliches bewertetes Bau-Schalldämm-Maß:

erf.  $R'_w \geq 57,0$  dB

### 2.5.2 Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz

Anforderungen nach Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-11 (Vorschläge für einen erhöhten  
Schallschutz gegen Schallübertragung aus dem EIGENEN Wohn- oder Arbeitsbereich),  
Tabelle 3, Zeile 5, Spalte 2+3 (normaler Schallschutz):

**Gebäudetyp:** "Büro- und Verwaltungsgebäude".

**Bauteil:** "Decken, Treppen, Decken von Fluren und Treppenraumwände."

**Bemerkungen:** "Weichfedernde Bodenbeläge dürfen für den Nachweis des  
Trittschallschutzes angerechnet werden."

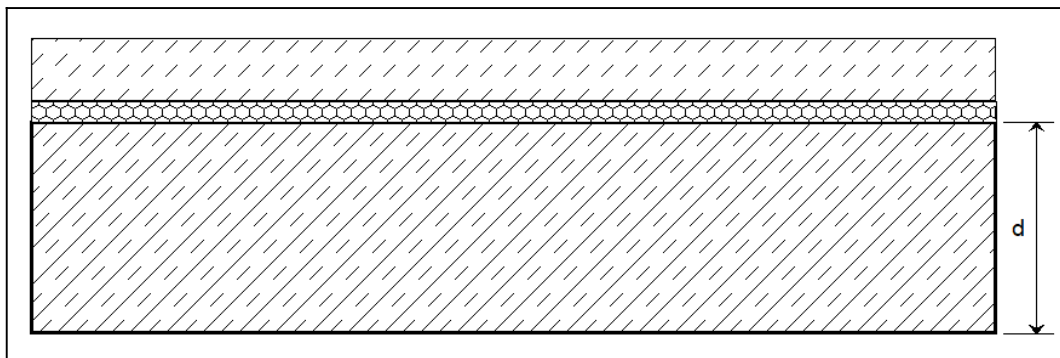
Erforderliches bewertetes Bau-Schalldämm-Maß:

erf.  $R'_w \geq 52,0$  dB

Zulässiger bewerteter Norm-Trittschallpegel:

zul.  $L'_{n,w} \leq 53,0$  dB

### 2.5.3 Bauteilquerschnitt



### 2.5.4 Bauteildefinition

Einschalige Massivdecke mit schwimmendem Estrich, als Stahlbeton-Vollplatte aus  
Normalbeton nach DIN 1045-2, Ausführung nach DIN 4109-32:2016-07, Tabelle 5, Zeile  
1a).

Auflage/Anbindung:

Schwimmender Zementestrich (2.000 kg/m<sup>3</sup>), d= 60 MM, flächenbezogene Masse  $m' = 120,0$  kg/m<sup>2</sup>, verlegt auf einlagiger Trittschalldämmung, d=20 MM, dynamische Steifigkeit  $s' = 50$  MN/m<sup>3</sup>.

Tragende Decke einschl. Verbundschichten:

- 200 MM Stahlbetondecke (2.400 kg/m<sup>3</sup>).

**TRENNBAUTEIL:**

VSS:  $\Delta R_{D,w} = 2,8$  dB,  $\Delta R_{d,w} = 0,0$  dB,  $\Delta R_{Dd,w} = 2,8$  dB,

$S_S = 40,22$  m<sup>2</sup>,  $m' = 480,0$  kg/m<sup>2</sup>,  $R_{Dd,w} = 63,5$  dB,  $L_{n,w} = 70,2$  dB.

### 2.5.5 Angeschlossene Flanken

**FLANKE 1:** "Flanke 1"

Typ: "Skelettbau",  $l_{f,1} = 12,600$  m,  $D_{n,f,1} = 60,0$  dB.

**FLANKE 2:** "Flanke 2"

Typ: "Skelettbau",  $l_{f,2} = 12,600$  m,  $D_{n,f,2} = 76,0$  dB.

**FLANKE 3:** "Innenwand": Nicht berücksichtigt ( $l_g = 0$ ).

**FLANKE 4:** "": Nicht berücksichtigt ( $l_g = 0$ ).



## 2.5.6 Übersicht der Rechengrößen:

Bauteil	Übertragungs- weg	$R_{i,w}/2$ dB	$R_{j,w}/2$ dB	$K_{i,j}$ dB	$10\log_{10}$ (S/I) dB	$\Delta R_w$ dB	$R_{i,j,w}$ dB
TBT: "Geschossdecke, massiv (über EG)"	$R_{Dd}$	60,7/2	60,7/2			2,8	63,5
Skelettbau:		$D_{n,f,w}$ dB		$10\log_{10}$ ( $S_s/A_0$ ) dB	$10\log_{10}$ ( $I_{lab}/I_t$ ) dB		$R_{Ff,w}$ dB
F1: "Flanke 1"	$R_{Ff,1}$	60,0		6,0	-4,5		61,5
F2: "Flanke 2"	$R_{Ff,2}$	76,0		6,0	-4,5		77,5

## 2.5.7 Berechnung der Vergleichsgrößen:

Luftschall:

$$R'_w = -10\log_{10}[10^{-R_{Dd,w}/10} + \sum 10^{-R_{Ff,w}/10} + \sum 10^{-R_{Df,w}/10} + \sum 10^{-R_{Fd,w}/10}] \text{ dB},$$

$$R'_w = -10\log_{10}[10^{-63,5/10} + 10^{-61,5/10} + 10^{-77,5/10}] \text{ dB},$$

$$R'_w = 59,3 \text{ dB}.$$

$$u_{\text{prog}} = 2,0 \text{ dB (Sicherheitsabschlag)}.$$

Trittschall:

Korrekturwert  $K=0 \text{ dB}$  ( $m'_{f,m} = 0 \text{ kg/m}^2$ , Flanken unberücksichtigt).

$K_T = 0,0 \text{ dB}$  (Empfangsraum befindet sich unter dem Senderraum),

$$L'_{n,w} = L_{n,eq,0,w} - \Delta L_w + K - K_T = 70,2 - 23,7 + 0,0 - 0,0 = 46,5 \text{ dB}.$$

$$u_{\text{prog}} = 3,0 \text{ dB (Sicherheitszuschlag: Oberboden/Estrich OHNE Einbauten)}.$$

Vorhandenes bewertetes Bau-Schalldämm-Maß (abzgl.  $u_{\text{prog}}$ ):

$$\text{vorh. } R'_w = 57,3 \text{ dB}$$

Vorhandener bewerteter Norm-Trittschallpegel (zzgl.  $u_{\text{prog}}$ )

$$\text{vorh. } L'_{n,w} = 49,5 \text{ dB}$$

## 2.5.8 Bauteilbewertung

**Öffentlich-rechtlich verlangter Schallschutz:**

Die Anforderungen nach DIN 4109-1:2018-01, Tabelle 8, Zeile 2.1, Spalte 3-5 sind **erfüllt**.

**Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz:**

Die Anforderungen nach Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-11, Tabelle 3 sind **erfüllt**.

## 2.6 DECKE 4: Geschossdecke, massiv (über 1. OG)

### 2.6.1 Öffentlich-rechtlich verlangter Schallschutz

Anforderungen nach DIN 4109-1:2018-01, Tabelle 2 ("Mehrfamilienhaus, Bürogebäude oder gemischt genutztes Gebäude"), Zeile 3: "Trenndecken (auch Treppen) zwischen fremden Arbeitsräumen bzw. vergleichbaren Nutzungseinheiten".

Erforderliches bewertetes Bau-Schalldämm-Maß:  
Zulässiger bewerteter Norm-Trittschallpegel:

erf.  $R'_w \geq 54,0 \text{ dB}$   
zul.  $L'_{n,w} \leq 53,0 \text{ dB}$

### 2.6.2 Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz

Anforderungen nach Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-11 (Vorschläge für einen erhöhten Schallschutz gegen Schallübertragung aus dem EIGENEN Wohn- oder Arbeitsbereich), Tabelle 3, Zeile 5, Spalte 2+3 (normaler Schallschutz):

**Gebäudetyp:** "Büro- und Verwaltungsgebäude".

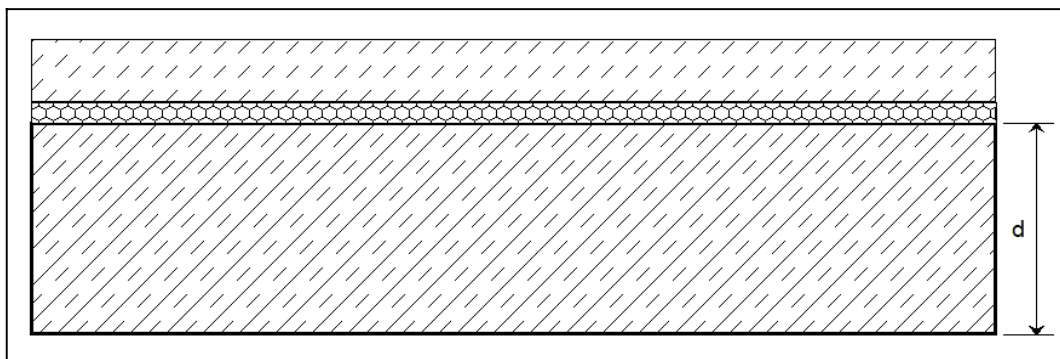
**Bauteil:** "Decken, Treppen, Decken von Fluren und Treppenraumwände."

**Bemerkungen:** "Weichfedernde Bodenbeläge dürfen für den Nachweis des Trittschallschutzes angerechnet werden."

Erforderliches bewertetes Bau-Schalldämm-Maß:  
Zulässiger bewerteter Norm-Trittschallpegel:

erf.  $R'_w \geq 52,0 \text{ dB}$   
zul.  $L'_{n,w} \leq 53,0 \text{ dB}$

### 2.6.3 Bauteilquerschnitt



### 2.6.4 Bauteildefinition

Einschalige Massivdecke mit schwimmendem Estrich, als Stahlbeton-Vollplatte aus Normalbeton nach DIN 1045-2, Ausführung nach DIN 4109-32:2016-07, Tabelle 5, Zeile 1a).

Auflage/Anbindung:

Schwimmender Zementestrich (2.000 kg/m³), d= 60 MM, flächenbezogene Masse  $m' = 120,0 \text{ kg/m}^2$ , verlegt auf einlagiger Trittschalldämmung, d=20 MM, dynamische Steifigkeit  $s' = 50 \text{ MN/m}^3$ .

Tragende Decke einschl. Verbundschichten:

- 200 MM Stahlbetondecke (2.400 kg/m³).

**TRENNBAUTEIL:**

VSS:  $\Delta R_{D,w} = 2,8 \text{ dB}$ ,  $\Delta R_{d,w} = 0,0 \text{ dB}$ ,  $\Delta R_{Dd,w} = 2,8 \text{ dB}$ ,

$S_s = 40,20 \text{ m}^2$ ,  $m' = 480,0 \text{ kg/m}^2$ ,  $R_{Dd,w} = 63,5 \text{ dB}$ ,  $L_{n,w} = 70,2 \text{ dB}$ .

### 2.6.5 Angeschlossene Flanken

**FLANKE 1:** "Flanke 1"

Typ: "Skelettbau",  $l_{f,1} = 12,600 \text{ m}$ ,  $D_{n,f,1} = 56,0 \text{ dB}$ .

**FLANKE 2:** "Flanke 2"

Typ: "Skelettbau",  $l_{f,2} = 12,600 \text{ m}$ ,  $D_{n,f,2} = 76,0 \text{ dB}$ .

**FLANKE 3:** "Innenwand": Nicht berücksichtigt ( $l_g = 0$ ).

**FLANKE 4:** "": Nicht berücksichtigt ( $l_g = 0$ ).



## 2.6.6 Übersicht der Rechengrößen:

Bauteil	Übertragungs- weg	$R_{i,w}/2$ dB	$R_{j,w}/2$ dB	$K_{i,j}$ dB	$10\log_{10}$ (S/I) dB	$\Delta R_w$ dB	$R_{i,j,w}$ dB
TBT: "Geschossdecke, massiv (über 1. OG)"	$R_{Dd}$	60,7/2	60,7/2			2,8	63,5
Skelettbau:		$D_{n,f,w}$ dB		$10\log_{10}$ ( $S_s/A_0$ ) dB	$10\log_{10}$ ( $I_{lab}/I_t$ ) dB		$R_{Ff,w}$ dB
F1: "Flanke 1"	$R_{Ff,1}$	56,0		6,0	-4,5		57,5
F2: "Flanke 2"	$R_{Ff,2}$	76,0		6,0	-4,5		77,5

## 2.6.7 Berechnung der Vergleichsgrößen:

Luftschall:

$$R'_w = -10\log_{10}[10^{-R_{Dd,w}/10} + \sum 10^{-R_{Ff,w}/10} + \sum 10^{-R_{Df,w}/10} + \sum 10^{-R_{Fd,w}/10}] \text{ dB},$$

$$R'_w = -10\log_{10}[10^{-63,5/10} + 10^{-57,5/10} + 10^{-77,5/10}] \text{ dB},$$

**$R'_w = 56,5 \text{ dB}$ .**

**$u_{\text{prog}} = 2,0 \text{ dB}$**  (Sicherheitsabschlag).

Trittschall:

Korrekturwert  **$K=0 \text{ dB}$**  ( $m'_{f,m} = 0 \text{ kg/m}^2$ , Flanken unberücksichtigt).

**$K_T = 0,0 \text{ dB}$**  (Empfangsraum befindet sich unter dem Senderraum),

$$L'_{n,w} = L_{n,eq,0,w} - \Delta L_w + K - K_T = 70,2 - 23,7 + 0,0 - 0,0 = \mathbf{46,5 \text{ dB}}.$$

**$u_{\text{prog}} = 3,0 \text{ dB}$**  (Sicherheitszuschlag: Oberboden/Estrich OHNE Einbauten).

Vorhandenes bewertetes Bau-Schalldämm-Maß (abzgl.  $u_{\text{prog}}$ ):

**vorh.  $R'_w = 54,5 \text{ dB}$**

Vorhandener bewerteter Norm-Trittschallpegel (zzgl.  $u_{\text{prog}}$ )

**vorh.  $L'_{n,w} = 49,5 \text{ dB}$**

## 2.6.8 Bauteilbewertung

**Öffentlich-rechtlich verlangter Schallschutz:**

Die Anforderungen nach DIN 4109-1:2018-01, Tabelle 2, Zeile 3 sind **erfüllt**.

**Zivilrechtlich verlangter oder freiwillig vereinbarter Schallschutz:**

Die Anforderungen nach Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-11, Tabelle 3 sind **erfüllt**.